



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



67. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 2016

Botenlohn 10 Cent



– Rodeln in den Rauhen Bergen –

Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins am 12. März

Inventurverkauf !

bis zu

70 %

auf unsere vorrätigen Brillenmodelle

Mindestens 50 % Nachlass auf unsere Brillenmodelle und Sonnenbrillen. Außer Switch-it und Eye-max. Nur in Kombination mit dem Kauf eines Gläserpaares. Kombination mit anderen Angeboten ausgeschlossen. Gültig bis 29.02.2016.



Optik-Stübchen

York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102/203750

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!



OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Tel. 04532 / 5055-0
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Tel. 04102 / 1894
<http://www.cropp-immobilien.de> · info@cropp.de



Tageswanderung

Am **Sonnabend, 20. Februar**, wollen wir eine Wanderung am **Großensee** und um den **Mönchsteich** unternehmen. Mittagessen im **Gasthaus ›Schleushörn‹**, Kaffeetrinken evtl. am Großensee im Restaurant ›Piccolino‹. Anfahrt bis Großensee mit Pkw, Treffpunkt um 9 Uhr am U-Bahnhof Kiekut, Wanderstrecke ca. 16 km. ■

Joachim Wergin, Telefon 66140



Klönschnack für Halligfreunde

Wir wollen uns wieder einmal treffen, um von den Halligen und unseren Wattwandertouren zu erzählen, Erlebnisse auszutauschen und vielleicht auch noch etwas zu planen. Es sollen auch Bilder gezeigt werden, Margrit und Günther Strenzke sowie meine Frau und ich haben etwas vorbereitet.

Der Termin für den Abend ist **Sonnabend, 5. Februar**, um 18 Uhr im **Gemeindeforum** der Evangelischen Kirche, Alte Landstraße 20. Jeder Teilnehmer möchte bitte zwei Scheiben Brot (ganz normal belegt) mitbringen, Getränke sind vorhanden. Jeder ist herzlich dazu eingeladen, um Anmeldung wird gebeten. ■

Erika und Joachim Wergin, Telefon 66140

Plattdüütsch Runn

Mit ›**Flüchtlinge – Güstern un Hüüt**‹ wüllt wi us dat nächste Mol befooten. Wann-ehr? An'n **24. Februar** üm halbig Acht! Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groot-hansdörp. To dit aktuelle Thema kann man seeker veel vertellen. Kumm du man ook eenfach vörbi, wi freid us up di, büsst von Harten willkomen. ■

*Schullt sonst no Frogen geewen,
Utkunft giffet Peter Berndt 04532-2803917*

Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite www.heimatverein-grosshansdorf.de finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im Archiv können Sie die Waldreiter-Ausgaben seit 2004 herunterladen. Schauen Sie mal hinein! ■

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 44
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage	S. 5

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . .	S. 3-5
Irish Stepdance for beginners	S. 7
Kulturring	S. 7
Wanderwoche auf dem	
Weserbergland-Weg	S. 9
Universitätsgesellschaft	S. 11
Senioren Union	S. 11
Union Reisetem	S. 13

■ Berichte:

Neujahrsansprache	
des Bürgermeisters	S. 15
Was wird aus dem Park Manhagen? .	S. 21
Glasfasernetz für Großhansdorf . . .	S. 23
Dank an die Spender des	
Weihnachtshilfswerks	S. 24
Adventsfeier mit den	
Russlanddeutschen	S. 25
DRK-Kleiderkammer sucht Hilfe . . .	S. 25

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 44	S. 27
---------------------------------------	-------

■ Gedichte:

Schattentätigkeit; Dunkelheiten . . .	S. 43
---------------------------------------	-------

■ Artikel:

In einem Trödeladen gefunden	S. 28
Tante Ottchen und die	
Abessinische Puppe	S. 29
Dat Bloomenjahr	S. 32
Matthias Claudius ist in Wandsbek	
nicht vergessen.	S. 34
Der ›Weststormarner Fäkalienkrieg‹ .	S. 39



**BMW 2er
Gran Tourer**

[www.bmw.de/
Gran Tourer](http://www.bmw.de/GranTourer)



Freude am Fahren

SIEBEN PLÄTZE, FERTIG, LOS.

**UNSER NEUER BMW 2er GRAN TOURER.
SCHON AB 26.950,00 EURO.**

Mit optionaler 3. Sitzreihe.
Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Serienmäßig mit umfangreicher Ausstattung: hochauflösender 6,5" Farbbildschirm, Bluetooth Freisprecheinrichtung inkl. Audio-Streaming, intelligenter Notruf mit BMW Teleservice, Sport-Lederlenkrad, Leichtmetallräder 16"/17" u.v.m. Auf Wunsch auch mit BMW Service Inclusive Paket.



Vereinbaren Sie jetzt Ihre Probefahrt.

STADAC GmbH & Co. KG

21680 Stade, Altländer Straße 91, Tel. 0 41 41/92 00-0 Firmensitz
22926 Ahrensburg, Beimmoorkamp 2, Tel. 0 41 02/207 77-0

Vorschau auf die Tagestouren der Radwandergruppe Heiße Reifen

Wir starten am **Sonntag, 17. April 2016**. Die weiteren Termine sind Samstag, 21. Mai, Sonntag, 19. Juni, Sonntag, 10. Juli, Sonntag, 31. Juli, Sonntag, 21. August, Sonntag, 18. September und die letzte Tour voraussichtlich am Sonntag, 9. Oktober 2016. Die Streckenlängen der Tagestouren liegen zwischen 55 und 65 Kilometern. Verpflegung wie gehabt aus den Satteltaschen.

Nach 10 Jahren könnten wir Anfang Juli noch einmal zu einer **Nachtfahrt** starten. Dazu alles Weitere dann in den nächsten »Waldreitern«. Eine kleine Auswahl der Ziele bzw. Themen der diesjährigen Touren: Rapsblüte auf der Insel Fehmarn, die Wasserkunst Kaltehofe, Gemüsegarten Hamburg und weitere nette Touren ins Umland.

Habt ihr Lust bekommen, die Fahrräder aus dem Schlaf zu holen und in einer netten Gruppe unsere schöne Heimat kennenzulernen? Ich freue mich auf eine rege Beteiligung! Willkommen sind alle, die neugierig sind auf das gemeinsame Radeln im Heimatverein, ebenso willkommen sind unsere alten Hasen! Ich freue mich auf die erste Tour im April. Dazu Näheres in der März-Ausgabe des Waldreiters. ■

Mit fröhlichem Klingelgruß, Elke Meyer, Telefon 65980 oder 0170-28 644 00

Flohmarkt in der Grundschule Schmalenbeck

Auch in diesem Frühjahr lädt der Schulverein Schmalenbeck wieder zu einem Flohmarkt in den beiden **Sporthallen der Grundschule Schmalenbeck**, Sieker Landstraße 203, in Großhansdorf ein. Am **Sonntag, 21. Februar**, von 10 bis 13 Uhr bieten die Eltern und Kinder an ihren Ständen wieder alles »rund ums Kind« an, von Kleidung über Bücher und Spielzeug bis hin zu Trödel. Für das leibliche Wohl sorgt der Schulverein durch den Verkauf von Würstchen, Brezeln, Waffeln und Getränken. Der Reinerlös aus diesem Verkauf kommt dem Schulverein Schmalenbeck und somit den Kindern der Grundschule Schmalenbeck zugute.

■ Anke Ruben

Schmalenbecker Abendmusik

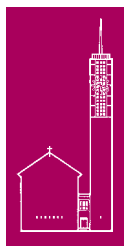
In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 20. Februar, 18 Uhr:
**279. Schmalenbecker
Abendmusik**

Kammermusikabend

Felicitas Schiffner, Violine;

Eintritt: 10,- €



Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 90. Geburtstag am 6. Februar: Herrn Hans-Hermann Wölfert

zum 90. Geburtstag am 8. Februar: Herrn Arno Peters

zum 85. Geburtstag am 15. Februar: Frau Ruth Gottfriedt

zum 85. Geburtstag am 17. Februar: Herrn Klaus Frömming

zum 80. Geburtstag am 4. Februar: Frau Ingrid Braun

zum 75. Geburtstag am 19. Februar: Frau Ina Buhrdorf

BREITBAND AUSBAU GROSSHANS DORF

Gestalten Sie die digitale Zukunft von Großhansdorf mit!

EINE GUTE BREITBANDVERSORGUNG ist ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge für Bürger und eine Sicherung des Standorts für Unternehmen. Der Bedarf an hohen Bandbreiten wächst schnell, denn die Nutzungsmöglichkeiten werden immer vielfältiger: Die digitale Welt gehört mittlerweile zum Alltag.

DIE BREITBANDVERSORGUNG DER GEMEINDE GROSSHANS DORF ist trotz der Nähe zu Hamburg absolut nicht zukunftsfähig. Die Gemeinde hat es sich daher zur Aufgabe gestellt, noch in 2016 für ein zukunftssicheres Breitbandnetz zu sorgen.

HIERFÜR BENÖTIGT DIE GEMEINDE IHRE MITHILFE, denn es geht darum, Ihre Bedürfnisse, Wünsche und die Versorgungslage zu erkennen und zu verbessern.

EGAL, OB SIE DAS INTERNET NUTZEN oder noch nicht: machen Sie mit bei der Fragebogenaktion! Weitere Informationen und Fragebogen ab jetzt in Ihrem Briefkasten.

Bis zum
19. Februar 2016
bei der Frage-
bogen-Aktion
mitmachen.



BREITBAND AUSBAU
Großhansdorf

Weitere Informationen unter: www.grosshansdorf.de/breitband
oder Telefon 04102.694 150

Irish Stepdance for beginners

Möchtest du so tanzen wie bei ›Lord of the dance‹? An einem Wochenende kannst du den Einstieg schaffen. Die Gruppen ›Irish dancers‹ und ›Freestyle‹ des Sportvereins Großhansdorf haben für **13. und 14. Februar** den erfahrenen und erfolgreichen Trainer Joachim Hoppe sowie eine Wettkampftänzerin engagiert.

Wir starten am **Samstag** von **13:30 bis 18:30 Uhr** und tanzen am **Sonntag** von **10:00 bis 12:00 Uhr**. Die Grundlagen der Steps, Stil und Ausdruck sowie Choreografien für Gruppe und Solotanz werden unterrichtet. Das ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene geeignet. Leichte Gymnastikschuhe (keine Turnschuhe!), Klamotten zum Wechseln, evtl. Duschsa-



chen, genügend zum Trinken sowie ein kleiner Beitrag für das gemeinsame Buffet am Sonnabend sind mitzubringen.

Der Kurs findet statt in der **Turnhalle der Grundschule Wöhrendamm** in Großhansdorf, Wöhrendamm 59 und kostet 15 €. Weitere Infos sowie Anmeldungen bei Günter Klose 04541-89 56 875. ■

Kulturring im März

Am **Dienstag, 1. März**, kommt Moritz Rinke's Erfolgsstück »**Wir lieben und wissen nichts**« um 20 Uhr in den **Waldreiter-saal**. Das mit Helmut Zierl, Uwe Neumann, Teresa Weißbach und Elisabeth Degen prominent besetzte Stück handelt von zwei Paaren, die aus beruflichen Gründen einen Wohnungsaustausch vornehmen. Was zunächst als einvernehmlich beschlossene Sache erscheint, ist mitnichten von allen Partnern gewollt, zu unterschiedlich sind ihre Interessen und zu wenig wird in den Beziehungen über Wünsche und Probleme gesprochen. Verwundert es da, dass alle vier zwischenzeitlich hoffen, bei dem jeweils anderen Ehepaar einen verständnisvolleren Partner zu finden?

Aber kann das eine Lösung sein, wenn sich nichts grundsätzlich ändert?

■ *Ingrid Wergin*



Warum sollten Sie über uns verkaufen?

- jahrelange Erfahrung
- genaue Marktkennntnis
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Beschaffung und Aufbereitung der Unterlagen
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposés
- Umfangreiche Interessentendatei
- Organisation und Durchführung von Besichtigungsterminen
- Verkaufsverhandlungen mit Interessenten
- Begleitung bis zum Kaufvertragsabschluss



Christine Bischoff-Magos

– Immobilienberaterin der Sparkasse seit 1995 –

Eilbergweg 6 · 22927 Großhansdorf

Telefon 04102-80000-75755 · mobil 0171-3350629

bischoff-magos@sig-holstein.de · www.sig-holstein.de

Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Steffen Leist

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

Tel. 0 40.5 47 39 30
Fax 0 40.54 73 93 33



Besuchen Sie
meine Homepage!

Allianz 

Der ›Weserbergland-Weg‹ führt über 225 Streckenkilometer durch das gesamte Weserbergland von Hannoversch Münden bis zur Porta Westfalica. »Vorbei an Schlössern und Burgen, bunten Fachwerkstädten und ehemaligen Naturschauspielen wird hier Ihre Sehnsucht nach unverfälschter Natur gestillt«, heißt es verheißungsvoll in der Beschreibung. Seit 2012 trägt er das Siegel ›Qualitätsweg‹ des Deutschen Wanderverbandes. Er besteht aus 13 Wanderetappen von jeweils 12 bis 27 km. Die lange Etappe – die allerdings erst in der zweiten Hälfte liegt – werden wir teilen, sodass wir auf insgesamt 14 Etappen kommen. Der Weg führt nicht unten an der Weser entlang (das ist der Weserradweg), sondern mehr auf den Höhen mit Blick auf die



weserbergland-tourismus.de

Weser. In diesem Jahr bewältigen wir die erste Hälfte von Hannoversch Münden bis Bodenwerder.

Vom **Samstag, 3. September 2016 (Anreise per Pkw)**, bis **Sonntag, 11. September (Rückfahrt)** erwandern wir in sieben Etappen 114 km und werden im Durchschnitt jeden Tag 360 Höhenmeter erklimmen, also

genug Zeit für Besichtigungen und die schönen Dinge am Wegesrand. Wir wandern von Ort zu Ort, unser Gepäck wird transportiert. Der Preis für die acht Übernachtungen inkl. Frühstück und Gepäcktransport beträgt pro Person 410 Euro im Doppelzimmer und 510 Euro im Einzelzimmer. Hinzu kommen Kosten für die Fahrt, Besichtigungen und Abendessen. ■

Anmeldungen bis Ende März an Richard Krumm, Telefon 697336



der-wanderfreund.de

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



Jörg-Wilhelm Peters

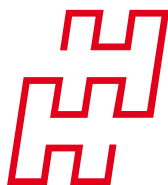
Mobil 0173 9031292

E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandlichkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Veranstaltungen der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft

Do. 18. Februar, 19:30 Uhr, Rosenhof 2

*Prof. Dr. Dr. Manfred Hanisch,
Historisches Seminar, Christian-Albrechts-
Universität Kiel:*

»Vor 150 Jahren:

Der deutsch-dänische Krieg 1864«

Über Anlass, Ursachen und Folgen hinaus will der Vortrag die ganz andere politisch-mentale Welt des Jahres 1864 nahebringen, als es noch den Deutschen Bund (1815-66) gab, Holstein nach dem deutsch-dänischen Krieg von Wien regiert wurde und die Schleswig-Holstein-Frage von großer nationaler Bedeutung war – und das gleichermaßen in Dänemark und in Deutschland. (Sogar im Königreich Bayern gab es Schleswig-Holstein-Vereine!) Die Ursachen des Krieges von 1864 betreffen bis heute nicht unproblematische Aspekte der deutschen Nationalstaatsbildung, die gar nicht so selbstverständlich

war, wie sie abgelaufen ist. Die Folgen reichen bis in die Gegenwart, wenn man es so »sehen« will. Denn von Kiel (Laboe) sieht man Dänemark.

Aber hinkommen kann man nicht, und das von der Hauptstadt eines Landes, das über lange Jahrhunderte mit der Krone Dänemarks verbunden war. Die vielhundertjährige gemeinsame Geschichte Schleswig-Holsteins und Dänemarks ist im öffentlichen Bewusstsein politisch sehr schnell verdrängt worden. Auch dieser geschichtskulturelle und geschichtspolitische Aspekt – Woran erinnern wir uns und welche Erinnerungen pflegen wir eigentlich? – ist ein zentraler Gegenstand des Vortrages.

**Eintritt für alle Vorträge 5,-€,
ermäßigt 4,- €, Studenten u. Schüler 1,- €,
Mitglieder kostenfrei**

■ Priv.-Doz. Dr. Uwe Rehder

Veranstaltung der Senioren Union

Am **Dienstag, 16. Februar**, findet die diesjährige **Mitgliederversammlung** der Senioren-Union Großhansdorf im **Rosenhof 2** statt. Wir beginnen mit einem gemütlichen Kaffeetrinken um 15 Uhr. Um 16 Uhr beginnt die Mitgliederversammlung in der Bibliothek. Da in diesem Jahr fast keine Wahlen anstehen, wird Herr Günther Sellmer vor Beginn des offiziellen Teils einige Geschichten auf Hochdeutsch und Plattdeutsch vorlesen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich möglichst bald bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 für diese Veranstaltung anzumelden. Gäste sind natürlich herzlich willkommen.

Am **Sonntag, 6. März**, um 15:30 Uhr findet wieder die beliebte **Operettengala** in der **Laeiszhalle** in Hamburg statt. Wir haben wie immer Karten der ersten Preiskategorie bestellt und benötigen möglichst bald, spätestens aber bis zum 16.02.2016 Ihre verbindliche Anmeldung. Der Preis für das Konzert und die Busfahrt beträgt 45,-€ für Mitglieder und 48,- € für Gäste. Bitte melden Sie sich auch für diese Veranstaltung bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 an. Unser Bus fährt um 14 Uhr ab Rosenhof 2 und hält an den üblichen Haltestellen.

Vorschau: Dienstag, 15.03.2014, Rosenhof 1, Vortrag von Herrn Peetz über die Oberalter.

■ Waltraud Borgstedt

Rosenhof

SENIORENWOHNANLAGEN

Rosenhof Großhansdorf 1+2
präsentieren

Joe Bausch zu Gast im Rosenhof

Großhansdorf 1: 15. Februar 2016

Großhansdorf 2: 17. Februar 2016

jeweils um 19.00 Uhr

Unser Programm:

- Krimifreunde kennen den Arzt, Autor und Schauspieler als Gerichtsmediziner aus dem Kölner „Tatort“
- Erfahren Sie mehr aus seinem Alltag als Gefängnisarzt bei einer Lesung aus seinem Buch „Knast“
- Im Anschluss dürfen Sie mit Spannung den Erzählungen über seine Dreharbeiten zum „Tatort“ lauschen

Wir bitten um telefonische
Reservierung unter:

Großhansdorf 1: **04102/69 86 69**

Großhansdorf 2: **04102/69 90 69**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

60+ TIPP Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,
Tagesausflüge, Radtouren,
In- und Auslandsreisen**



Wir beraten Sie gern !

KULTUR

19.02. Musikparade, Barclaycard-Arena, HH (1. Kat.) 74,-
28.02. Hansa-Theater (Karten der 1. Kategorie) 77,-

TAGESAUSFLÜGE

08.03. Europäisches Hansemuseum, Lübeck 42,-
12.03. Werksführung bei AIRBUS ab 60,-
27.03. Zum OSTERMARKT auf Gut Steinwehr
mit der MS „Adler Princess“ 99,-
05.04. Meyerwerft + Schloss Clemenswerth 76,-
12.04. Der HAMBURGER FLUGHAFEN Preis folgt
16.04. ELBE + STÖR mit der MS „Adler Princess“ 71,-
03.05. PALAIS BÜLOW in Ludwigslust 79,-

FLUG- UND BUSREISEN

06.03.-12.03. ROM 1.330,-
13.03.-26.03. Kurlaub in MARIENBAD ab 980,-
16.03.-19.03. GÖTEBORG mit Oper ab 555,-
17.03.-21.03. PRAG: Kultur Kaleidoskop 640,-
03.04.-08.04. BARCELONA 1.195,-
13.04.-18.04. FLORENZ 1.195,-
19.04.-28.04. MALLORCA ab 1.065,-
21.04.-24.04. DRESDEN, Sächs. Schweiz 595,-
09.05.-12.05. Sylt, St. Peter Ording & Meer 370,-

Weitere Infos und Sonderprospekte erhalten Sie
bei uns im Büro und auf unserer Internetseite.

**Wir bitten um schnelle Anmeldung, da ggf.
Reiseplätze zurückgegeben werden müssen.**



Klick

Alle Reisen,
Radtouren,
Kulturausflüge,
Tagesfahrten
und unser Katalog
sind **online**.

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reiseteam

Tel. 04102 - 899 723

Mo-Do: 9.30 - 12.00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

www.union-reiseteam.de

Das vom Union-Reiseteam ausgelieferte Jahresprogramm 2016 zeigt erneut ein breites Reise-Angebot. Die Mischung aus bewährten Zielen und neuen Angeboten muss wohl stimmen, denn die bisher erfolgten Buchungen zeigen, dass einige Reise-Angebote bereits sehr gut belegt sind. Bei allen Angeboten – Tages oder Mehrtagesfahrten – ist stets eine Reisebegleitung dabei. Dadurch erhalten viele Mitreisende – gerade im fortgeschrittenen Alter – eine größere Sicherheit.

Gestartet wird am 22.01. mit einer Busfahrt nach Bonn. Dort erwartet die Mitfahrer eine Ausstellung unter dem Motto »die Meister kehren zurück – von Monet bis Renoir«. Erstmalig im Programm ist eine Kuba-Reise (24.02.-13.03.), Rom ist jedes Jahr im Angebot (06.-12.03.) und immer wieder gefragt ist der Kururlaub in Marienbad (13.-26.03.). Göteborg per Schiff und Besuch der Oper »Madame Butterfly« wird sicher begeistern. Der Monat März wird abgeschlossen mit einer Fahrt zum Prager Kultur-Kaleidoskop 2016 mit einem Aufführungsprogramm der Extra-Klasse.

Der Monat April startet mit einer Barcelona-Reise (03.-08.04.) und geht weiter mit Florenz (13.-18.04.), Mallorca (19.-28.04.), Dresden (21.-24.04.), Kalabrien (07.-13.05.), Paris (02.-06.06.) sowie Portugal (05.-11.06.). Weitere Angebote sind dem Programm 2016 zu entnehmen.

Besonders zu erwähnen sind erneut die beliebten Rad-Touren. Mehrere Angebote sind bereits gut gebucht. Wer Interesse an diesen Angeboten hat, kann beim Union-Reiseteam einen Sonder-Flyer mit allen Angeboten abfordern.

Auch im kommenden Jahr gibt es eine große Anzahl von Tagesfahrten und Kultur-Veranstaltungen. »Die Gruppe derer, die am Ende einer schönen Ausfahrt wieder das eigene Heim ansteuern wollen, wird immer größer«, weiß Hubert Priemel,



Eine Ahrensburger Gruppe im letzten Jahr in Lissabon

der zusammen mit seinen Mitstreitern die neuen Angebote auf den Weg gebracht hat.

Wer Reiselust spürt oder Fernweh bekommen hat, kann das neue Programmheft sowie Sonderprospekte zu vielen Reisen im Büro des Reiseteams bekommen: Rondeel 4 in Ahrensburg, Geschäftszeiten Mo-Fr. von 9:30 – 12:00 Uhr. ■

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-16 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Ein Appell für mehr Gelassenheit in Zeiten der Krise

Das Schmuddelwetter am Vormittag konnte viele Großhansdorfer und Schmalenbecker nicht davon abhalten, der gemeinsamen Einladung der Gemeindevertretung und der Verwaltung zu folgen. Etwa 200 Bürgerinnen und Bürger bekundeten mit ihrem Kommen ihr Interesse an der traditionellen Ansprache ihres Bürgermeisters. Wie zu erfahren war, kamen manche das erste Mal zu diesem Anlass in den Waldreitersaal. Eine kleine Zahl von Neubürgern war ohne Nachfrage zu entdecken. Mit ihren Patinnen und Paten war eine Gruppe von Flüchtlingen ebenfalls zu diesem Neujahrsempfang gekommen (siehe Bild unten).

Janhinnerk Voß stellte den Beginn seiner sehr persönlichen Ansprache unter den Gedanken: Wie geht es uns in unserem Ort an diesem Jahresbeginn? Und damit meinte er vor allem den Umgang miteinander. Er mahnte zu mehr Gelassenheit und wandte sich gegen den gegenwärtigen Alarmismus, der aus jedem Problem eine Katastrophe macht. Das fange mit dem Wetter an und ende bei der

Flüchtlingskrise. Der Bürgermeister setzte Gelassenheit gegen die Zumutungen des Wetters, der schwierigen Zeitläufte und gegen den Ärger, den manche Mitbürger durch respektloses und rücksichtsloses Verhalten bereiten können.

»Nun ist in unserer Gesellschaft vieles ein Event und gut, und was nicht Event ist, ist unzumutbar, dennoch meine ich, dass ein klein wenig Gelassenheit doch angebracht erscheint. Führt der Vordermann zu langsam, was soll's. Vielleicht hatte der Fahrzeugführer mal einen Unfall bei Glatteis und fährt deshalb sehr vorsichtig. Rutscht mir Schnee in den Nacken oder eine richtig fette Flocke auf die Brille, zieht der Wind so richtig durch oder der Regen von links nach rechts, dann können wir uns aufregen, genervt sein oder gar Flüche ausstoßen, die wir bei Kindern nicht hören wollen, es nützt doch aber nichts, wir haben Winter und wohnen in Schleswig-Holstein. Wir haben nur ein »büschen« Wind, mal ein wenig Schnee, manchmal auch Regen, und manchmal gefühlt auch gar kein Wetter, irgendwie, sondern nur grau, aber wir haben keine Erdbeben, keine Hurrikans, keine Lawinen, seien wir einfach glücklich darüber.

Und freuen uns auch darüber, dass Großhansdorf bei schlechtem Wetter immer noch schöner ist im Vergleich zu anderen Orten bei gutem Wetter.«

Voß riet den Bürgerinnen und Bürgern, über alle die Widrigkeiten des Lebens hinweg das Augenmerk einmal mehr auf die Schönheiten unseres Ortes zu richten, die so viel Genuss böten.





bensituation ist auch wirklich angespannt, aber es geht darum, dass wir das, was schön ist, für uns zulassen. Dass wir das, was uns gut tut, genießen können und dass ich mir die Zeit für mich oder mein Umfeld nehme, wenn es passt. Ohne schlechtes Gewissen. Hier in Großhansdorf oder sonst wo auf der Welt. Weil es richtig und wichtig ist. Für uns und unser Zusammenleben.«

Im Weiteren ging der Bürgermeister auf die Herausforderungen ein, die die Zuweisung von Flüchtlingen für die Gemeindevertretung, die Verwaltung und die vielen ehrenamtlich Tätigen mit sich bringt.

»Es begann als Situation, daraus wurde eine unübersichtliche Situation, es folgte begrifflich die Flüchtlingsproblematik, dann die Flüchtlingskrise, einzelne sprechen schon von einer Flüchtlingskatastrophe. Es liegt an uns allen, diese negative Begriffskette nicht weiterzudenken, sondern alles dafür zu tun, dass aus der Krise wieder ein Problem wird, aus dem Problem wieder eine Situation und im Idealfall aus der Situation wieder Alltag. Das wird schwer, aber Alternativen für uns vor Ort bestehen einfach nicht. Die Flüchtlingspolitik im Land, im Bund und erst recht, meiner Meinung nach, in Europa, ist kritikwürdig. Es fehlt an Konzepten, Personal, Geld, Platz und Verständnis. Aber es nützt nichts, wir müssen das bewältigen.

Es gibt einige Sätze, die mich begleiten, seitdem ich Bürgermeister bin: »Mein Hund braucht nicht angeleint zu werden, der hört« ist solch ein Satz. Oder »Ich brauchte keine Parkscheibe rauslegen, ich war nur kurz einkaufen!«. Oft gehört habe ich auch: »Ich habe Sie gewählt, Sie müssen dieses oder jenes für mich tun.« Angesichts 93 % Ja-Stimmen bei der letzten Bürgermeisterwahl ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Hinzugekommen ist in den letzten Monaten aber der Satz: »Ich habe nichts gegen Flüchtlinge, aber es darf für mich nicht zu Nachteilen führen.« Das wird nicht klappen, meine Damen und Herren, der Platz in

»Wäre das Leben nicht viel angenehmer, wenn wir einfach mal mehr das Positive genießen, anstatt uns auf die Suche nach Negativem zu begeben? (...) Die Zeit, in der wir augenblicklich leben, ist für viele eher negativ. Eine Umfrage führte kürzlich zu dem Ergebnis, dass über 60 % der Bundesbürger sorgenvoll in die Zukunft schauen. Flüchtlingskrise, Terror, Krieg, Finanzen, Skandale, ergänzt möglicherweise noch durch persönliche Belastungen, all das beschäftigt uns. Es ist völlig legitim, Ängste zu haben, sich Sorgen zu machen. Vieles ist auch einfach schwierig und kein Bürgermeister der Welt bekommt das gutgeredet.

Aber umso wichtiger erscheint es mir, dass wir bestimmte Dinge, die uns wichtig und schön erscheinen, genießen, vielleicht sogar noch mehr genießen. Vielleicht gönnen wir uns einfach etwas Trotz, etwas »Jetzt erst Recht«.

Nicht dass ich falsch verstanden werde, es geht nicht ums Bagatellisieren oder Verdrängen, und manche persönliche Le-

Großhansdorf ist begrenzt, die finanziellen Möglichkeiten auch, die Einflussnahme auf Landes-, Bundes- oder gar Europapolitik erst recht.»

Der Bürgermeister betonte, dass Politik und Verwaltung an einem Strang zögen, und dass es für das kommende Jahr ein Handlungskonzept gebe. Seinen Worten zufolge gab es keinen Anlass, sich mit dem Verhalten der Flüchtlinge kritisch auseinanderzusetzen. Weder musste die Polizei gerufen, noch gab es Übergriffe oder Probleme der Nachbarschaft, die geregelt werden mussten.

»Eine große Hilfe, nein, mehr noch, unersetzlich dabei ist die Arbeit des Großhansdorfer Flüchtlingskreises. Jede Wohngruppe, jede Flüchtlingsfamilie, hat einen Paten oder Patin der hilft, unterstützt, ist Ansprechpartner, für die Flüchtlinge, aber auch für uns im Rathaus.

Wir haben in Großhansdorf viele Personen, die sich ehrenamtlich für uns einsetzen, teilweise seit Jahrzehnten mit ungebremsstem Engagement. Gestatten Sie dennoch, dass ich aus aktuellem Anlass an dieser Stel-

le aber den Mitgliedern des Flüchtlingskreises ausdrücklich für ihre Arbeit danke, ohne sie geht es nicht. Vielen Dank!

Wir haben ein Flüchtlingsamt auf den Weg gebracht, haben im Rathaus umstrukturiert, uns neue Ziele gegeben. Das allein reicht aber nicht. Wir brauchen Akzeptanz in Großhansdorf, wir müssen die Arbeit mit den Flüchtlingen als gemeinsame Aufgabe verstehen. Wir können kritisch sein, Ablehnung formulieren, kritisieren, aber die Aufgabe vor Ort bleibt.

Ich habe Verständnis für diejenigen, die nicht begeistert sind, in der unmittelbaren Nachbarschaft eine Flüchtlingsunterkunft zu haben oder zu bekommen. Aber es gibt kaum Alternativen. Und die, die möglicherweise noch bestehen, werden wir sicher in der Zukunft brauchen. Wir haben uns entschlossen, keine zentrale große Einrichtung zu schaffen, sondern über den Ort kleinere Einheiten zu verteilen. Momentan leben in Großhansdorf 121 Flüchtlinge, bis Ende 2016 rechnen wir mit weiteren 150 bis 200 Personen. Die bestehenden Unterkünfte im Kortenkamp, im Radeland und in verschie-



denen einzelnen Häusern und Wohnungen im Ort, werden 2016 um neue Standorte in der ehemaligen Reha-Stätte am Eilbergweg, um ein Haus am Roseneck und um vier weitere Containermodule am Wöhrendamm, Waldreiterweg, in der Alten Landstraße und am Radeland ergänzt. Daneben mieten wir weitere Häuser und Wohnungen an (...).

Neben der sachlichen Abarbeitung der Aufgabe, die uns gelingen wird und muss, gibt es aber eine sehr umfangreiche emotionale Diskussion. Gerade nach den Vorcommunissen in Köln und Hamburg in den vergangenen Tagen mehren sich Sorgen, Ängste, Befürchtungen. Mit jedem neuen Standort in Großhansdorf mehren sich die Kritiker. Die Wortwahl mir gegenüber ist immer häufiger, vorsichtig formuliert, unsachlich.

Aber wir müssen uns auch fragen, ob wir mit kritischen Bemerkungen ausreichend ernst umgegangen sind. Es muss statthaft sein, auch kritische Fragen zu stellen, gerade wenn ich persönlich direkt betroffen bin. Das kann unangenehm sein, aber wenn es sich nicht um rechtsradikales Gestammel oder angstmachendes Pegida-Gerede handelt, müssen wir uns diesen Fragen stellen. Tun wir das nicht, sondern stellen alles Kritische und jede Angst in die rechte Ecke, wird es schwierig, möglichst viele Menschen mitzunehmen.

Es wird immer Ausnahmen geben, manche Gespräche musste ich in der Vergangenheit beenden, weil sie zu nichts führten. Und manche Ängste wirkten auch sehr konstruiert. Und ein geschätzter Ausländeranteil in Großhansdorf bis Ende 2016 von ca. 6 % ist auch kein Symbol für Überfremdung und Verlust der Heimat. Aber wir müssen weiter versuchen, Ängste zu nehmen und zu überzeugen. Nicht jeden werden wir erreichen, aber wir müssen es versuchen.

Wir müssen aber auch immer wieder klar machen, dass es für uns auf der örtlichen Ebene keine Alternativen bei der Aufnahme der Flüchtlinge gibt. Nicht ja oder

nein, sondern nur ja und wie. Und ein »Warum bei mir, geht doch woanders hin!« ist für die Gemeindevertretung, die Verwaltung und den Bürgermeister in der Gesamtverantwortung für den Ort nicht zielführend.«

Im Folgenden wies der Bürgermeister darauf hin, dass im Gegensatz zu früheren Jahren der Haushalt der Gemeinde nicht mehr auszugleichen war. Investitionen in die Infrastruktur machten eine Kreditaufnahme in Höhe von 5,7 Mio. Euro notwendig.

»Es wäre falsch zu sagen, dass dies ausschließlich an der Flüchtlingsaufgabe liegt. Auch andere Punkte, wie beispielsweise die Tarifierhöhung beim pädagogischen Personal in den Kitas, die Erhöhung der Kreisumlage, die dringend notwendige Sanierung des Rathauses sorgen für Mehrausgaben. Fakt ist aber, dass die Schaffung zusätzlicher Flüchtlingsunterkünfte, zusätzliches Personal für die Betreuung und Integration sowie Sachkosten für Ausstattung und Miete für eine große finanzielle Belastung sorgen. Das nicht zu erwähnen, wäre unredlich.«

Für die Bürgerinnen und Bürger beruhigend: Die Gemeindevertretung habe für sie keine höheren finanziellen Belastungen beschlossen. Das Wort »Belastung« gab dem Bürgermeister das Stichwort, an dieser Stelle die außergewöhnliche Belastung unserer Feuerwehr hervorzuheben. Sie wurde im vergangenen Jahr 161-mal alarmiert, war also fast jeden zweiten Tag im Einsatz. An dieser Stelle gab es starken, anhaltenden Beifall. Offenbar wissen die Großhansdorfer diese Leistung zu würdigen.

Der Bürgermeister eröffnete seinen Zuhörern dann einen Ausblick auf die wichtigsten Vorhaben in der Gemeinde im neuen Jahr.

■ Das Breitbandnetz soll ausgebaut werden, jedes Haus in Großhansdorf soll einen Glasfaseranschluss erhalten. Übernehmen werden dies die Stadtwerke Geesthacht und

die HanseWerk AG. Dafür ist zunächst eine Bedarfsabfrage notwendig, die im Januar startet. Jeder Haushalt erhält einen Fragebogen. Bitte füllen Sie diesen aus und geben den Bogen an uns zurück, damit wir mit den Unternehmen bedarfsrecht planen können. Eine vorherige Anschlussquote muss erreicht werden, gelingt dies, wird noch in diesem Jahr mit dem Ausbau begonnen.

■ Schon kurz erwähnt, dennoch erklärend ergänzend: das Rathaus wird saniert und erweitert, Brandschutz, Strom- und EDV-Leitungen müssen verbessert bzw. erneuert werden, mehr Platz ist notwendig. Rund 1,7 Mio. Euro sind dafür eingeplant, kein Luxus, sondern eine bedarfsgerechte Sanierung nach 50 Jahren.

■ Die Zuzüge junger Familien nach Großhansdorf halten unvermindert an, dazu haben auch Flüchtlingskinder einen Anspruch auf Betreuung in einer Kita. Das sorgt dafür, dass wir uns erneut mit einer weiteren Kindertagesstätte beschäftigen müssen. Wo diese entstehen wird, ist noch offen, auch wer Träger dieser Einrichtung wird.

■ Der Schulverband Großhansdorf, verantwortlich für die vier Schulen hier im Ort, wird 1,2 Mio. Euro in die Bausanierung des Emil-von-Behring-Gymnasiums stecken sowie 800.000 Euro in einen Anbau an der Friedrich-Junge-Gemeinschaftsschule investieren. Der bauliche Zustand der 70er-Jahre-Schulen an der Sieker Landstraße wird in den nächsten Jahren noch Millionen verschlingen.

■ Der Fahrstuhl im U-Bahnhof Schmalenbeck wird 2016 gebaut. 900.000 Euro wird die Gemeinde in diesem Jahr dazugeben, insgesamt belaufen sich die Kosten auf über 2,2 Mio. Euro. Wegen anderer Baumaßnahmen wird die U-Bahn von Juli bis Oktober nicht fahren, ein Schienenersatzverkehr wird eingerichtet. In dieser Zeit wird auch der Fahrstuhl eingebaut.

■ Das Thema ›Supermarkt in Schmalenbeck‹ wird nun auf den Weg gebracht. Es wurde versucht, mit den Eigentümern des

jetzigen Penny-Marktes eine größere Lösung auf der Fläche auf den Weg zu bringen, dies ist aber nicht gelungen. Insofern wird jetzt über den ursprünglichen Plan auf dem Gelände der Raiffeisenbank und des P+R-Platzes entschieden.

■ Das Ärztehaus in Schmalenbeck wird in Kürze seinen Betrieb aufnehmen, damit erfährt das ärztliche Angebot nochmals eine Erweiterung. Im Erdgeschoss entsteht ein Café. Dank an den Investor.

■ Diese drei Maßnahmen sind vielleicht geeignet, das mir oft zugetragene Hintertreffen der Schmalenbecker gegenüber den Großhansdorfern etwas zu relativieren.

■ Die Grundstücksverhandlungen im Park Manhagen führten nicht zu dem gewünschten Ergebnis. Die Gemeinde wird nicht alleiniger Eigentümer der Fläche. Wie es nun weitergeht, wird die Gemeindevertretung entscheiden müssen.

■ Eine Begebenheit freut mich sehr und steht nicht mit dem gemeindlichen Haushalt in Verbindung. Unsere Auferstehungskirche an der Alten Landstraße hat eine neue Orgel. Es schien vielen kaum möglich, dass der Orgelverein (Kurzform) die enorme Summe von ca. 800.000 Euro zusammenbekommt. Es ist aber fast geschafft, mein Glückwunsch für dieses großartige Engagement und ein Glückwunsch an alle, die bereits das Glück hatten, die neue Orgel zu hören. Als Großhansdorferin und Großhansdorfer sollten Sie unbedingt ein Kirchenkonzert besuchen, um einmal die Orgel zu hören, auch für den Nicht-Kirchenmusikkenner ein Erlebnis. Ich freue mich auch sehr darüber, dass in der Kirche ein Konzert des SHMF stattfinden wird, Großhansdorf gehört jetzt auch zu den Festivalorten. Genaues steht noch nicht fest, vermutlich erfolgt im März eine Pressekonferenz.

■ All die genannten Baumaßnahmen führen natürlich zu Beeinträchtigungen, ich bitte schon jetzt um Verständnis und Geduld.

◀ *Es gibt noch viele Punkte, zum Beispiel die Schaffung von Mietwohnungen und sozialen Wohnungsbau in Großhansdorf. Die weitere Entwicklung auf dem Gelände der Reha-Stätte am Eilbergweg, die Mitgliedschaft in der Aktivregion, aber es soll an dieser Stelle reichen, über die zuletzt genannten Themen werden wir Sie in den Sitzungen der gemeindlichen Gremien und in der Presse informieren, wenn es konkreter wird.»*

Der Bürgermeister schloss seine Ansprache mit einem ausdrücklichen Dank an alle Menschen, die sich ehrenamtlich betätigen. Dies sei für ihn keine Formalie, sondern ein ganz persönliches Bedürfnis. Er hob außerdem hervor, dass er dankbar dafür sei, dass alle wichtigen Entscheidungen letztlich auf der Basis der Beschlüsse der ehrenamtlich arbeitenden Gemeindevertreter getroffen werden konnten.

Zur allgemeinen Überraschung setzte er aber nicht den Schlusspunkt dieser Veranstaltung. Nicht eingeplant, aber zur Freude der zahlreichen Gäste, trat eine Kindergruppe von Sternsängern auf die Bühne. In den zwölf Weihnachtstagen zwischen 25. Dezember und 6. Januar (teilweise auch

darüber hinaus) ziehen Kinder durch den Ort, um den Menschen mit ihrem Besuch den Segen zu bringen und Geld für wohltätige Zwecke zu sammeln.

Die als die Drei Heiligen Könige verkleideten Kinder, mit ihrem Gefolge fünf an der Zahl, traten in unserer Gemeinde in diesem Jahr sozusagen »ökumenisch« auf. So hatten Wenke und Tida Schröder Lust gehabt, sich an der Sternsingerei zu beteiligen. Pastor Schröder meinte dazu, dass die Verabredung dazu eher ein spontaner Einfall gewesen sei. Aber er habe mit Pastor Grodecki verabredet, das Sternelaufen im nächsten Jahr dann gemeinsam als ökumenische Aktion beider Kirchengemeinden zu veranstalten.

Die sichtlich aufgeregten Kinder trugen ihren Gesang bravurös mit immer fester werdenden Stimmen vor und ernteten viel Beifall. Nach einem Fototermin traten sie unter die Gäste und »heischten« (der ursprüngliche Name ist »Heischebrauch«) Spenden für das Kinderhilfswerk in Bogota, für das die katholische Gemeinde jedes Jahr sammelt.

Die Zuhörer, die die Rede des Bürgermeisters mit lang anhaltendem Beifall bedachten, hielten sich noch eine Weile im Gespräch untereinander auf und gingen dann, wie es schien, in der Mehrheit gut gestimmt und nunmehr auch trockenen Fußes nach Hause.

■ Peter Tischer



Was wird aus dem Park Manhagen?

Die Antwort ist einfach und lautet: nichts. Noch vor einem Jahr schien es so zu sein, dass sich die Eigentümer des

Nun war es an Ahrensburg, sich mit Großhansdorf zu einigen. Beide Kommunen sind im Besitz von je einem Sechstel.

Wie aus der Gemeindeverwaltung zu erfahren war, scheiterten die Verhandlungen der drei Partner, als der Kreis und die Stadt Ahrensburg eine Wertabschöpfungsklausel ins Spiel brachten. Das bedeutet, dass die Gemeinde Großhansdorf nach Erwerb der Gesamtfläche beim Wiederverkauf auf die Differenz zwischen dem gezahlten Preis und dem Preis, den sie bei einem Verkauf erzielen würde, einen Wertausgleich an die Stadt und den Kreis Stormarn zu zahlen hätte.

Gescheitert sind die Verhandlungen letztlich daran, dass die Gemeinde Großhansdorf sich für höchstens 20 Jahre an diese Klausel binden wollte, Kreis und



Park-Hotel Manhagen, Joh. A. J. A. Müller, Rosenburgstraße, Hamburg, Fernstud. Ahrensburg 11

10,5 Hektar großen Waldstückes einigen würden. Der Kreis Stormarn, im Besitz von 2/3 der Fläche, war bereit, seinen Anteil für den symbolischen Preis von einem Euro an die Gemeinde Großhansdorf abzutreten.



Park-Hotel Manhagen vom Seedorfer Seeherren



Konferenzsaal

Parkhotel Manhagen





Nur wird also weiterhin über allen Wipfeln des Waldes Ruhe herrschen. Und damit wird sich der Wunsch vieler Großhansdorfer nicht erfüllen, an diesem idyllischen Ort eines Tages einmal wieder Kaffee zu trinken oder zu feiern.

Wer sich anschauen möchte, wie das altherwürdige Parkhotel Manhagen am 7. Juli 1978 mit einem lauten Knall von der Bildfläche verschwand, kann dies auf 'youtube' im Internet tun. Dem

Ahrensburger Journalist Martin Hoefling ist zu verdanken, dass die Sprengung des Hotels in Ton und Bild festgehalten werden konnte.

■ *Peter Tischer*

◀ Stadt dagegen auf einen unbefristeten Zeitraum beharren. Dies sollte nicht nur beim Verkauf, sondern auch für Pachteinnahmen gelten. Außerdem wollte sich Großhansdorf vorbehalten, mögliche Unterhaltskosten wie z.B. die Entschlammung der Manhagener Teiche, von diesem Wertausgleich abziehen zu können.

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Während in nahezu allen Kommunen Schleswig-Holsteins Glasfasernetze geplant oder schon gebaut werden, ist Großhansdorf trotz der Nähe zu Hamburg im Hinblick auf die Breitbandversorgung ein grauer Fleck. Die digitale Welt gehört mittlerweile zum Alltag und eine gute Versorgung mit breitbandigem Internet zur Daseinsvorsorge einer Gemeinde.

Selbstverständlich will Großhansdorf die Ziele der Breitbandstrategie von Land und Bund erfüllen und bis Ende 2018 allen Bürger/innen und Unternehmen eine flächendeckende Versorgung von mindestens 50 Mbit/s ermöglichen. Großhansdorf verfügt über keine eigenen Versorgungsnetze, die den Ausbau eines Breitbandnetzes selbst vornehmen könnten. Die Gemeinde hat daher in 2015 bereits Gespräche mit verschiedenen Netzbetreibern geführt. Neben einem wirklich flächendeckenden Ausbau stand auch die Schaffung einer zukunftsfähigen Lösung im Fokus.

Die intensiven Vorgespräche haben sich gelohnt, denn die Stadtwerke Geesthacht werden zusammen mit der HanseWerk AG ein flächendeckendes Glasfasernetz bis in jedes Haus bauen (FTTH) und darauf Internet mit 250 Mbit/s, Telefonflatrates und hochmodernes Fernsehen anbieten.

Janhinnerk Voß, Bürgermeister von Großhansdorf: »Großhansdorf wird die Lücke zur Breitbandversorgung sehr schnell schließen können. Wir freuen uns, dass wir Partner gefunden haben, die den Ausbau des Glasfasernetzes auf eigene Kosten realisieren werden.«

Bevor es jedoch losgeht, startet das Rathaus eine Fragebogen-Aktion, die an alle Bürger/innen und Unternehmen gerichtet ist. Ziel ist es, die genaue Versorgungslage, Wünsche und Bedürfnisse kennenzulernen, um den Ausbau und das Angebot hierauf anzupassen. Ein Ausbau ist nur möglich, wenn ca. 2.000 Verträge mit

den Stadtwerken Geesthacht geschlossen werden. Somit ist es sehr wichtig, möglichst viele Rückmeldungen zu erhalten. Die Fragebögen werden ab 01.02.2016 an alle Haushalte verteilt, liegen im Rathaus aus und sind online unter www.grosshansdorf.de/breitband verfügbar. Am 19. Februar endet die Aktion.

Die Stadtwerke Geesthacht bieten nicht nur turboschnelles Internet, Telefon und über 200 Fernseh- und Radiosender, sondern vor allem einen Rund-um-Service aus der Region für die Region. Ein Kunde muss daher keine Angst vor einem Wechsel haben, denn er muss sich um nichts kümmern. Die Stadtwerke Geesthacht haben einen sehr persönlichen Service und installieren sogar alles kostenlos direkt bei Ihnen zu Hause.

Die HanseWerk AG baut ein hochmodernes Glasfasernetz direkt bis in jedes Haus, für das ein Vertrag abgeschlossen wurde. Das Beste: der Hausanschluss ist kostenlos, wenn innerhalb des Vermarktungszeitraums der Vertrag geschlossen wird. Die HanseWerk AG hat eine umfangreiche Erfahrung im Bau von Glasfasernetzen. Seit mehr als 15 Jahren werden dort die Netze gebaut und bereits über 3.500 km Glasfasertrasse in Schleswig-Holstein verlegt. Die Vermarktung für die Glasfaserprodukte soll noch im April 2016 beginnen. Wenn die Zahl der Verträge erreicht wird, könnte der komplette Ausbau der Gemeinde Großhansdorf bis 2018 abgeschlossen sein.

Für die Umsetzung des Projekts nimmt die Gemeinde externe Beratungsleistungen von der Firma koordinet, netzprojekte & marketing in Anspruch. Die Beratungsleistungen werden aus Mitteln der »Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus« des BMVI für Großhansdorf gefördert. ■

*Infos unter
www.grosshansdorf.de/Breitband*

Dank an die Spender des Weihnachtshilfswerkes 2015

Es ist großartig! Auf Grund der Spendenfreudigkeit der Großhansdorfer konnten wir alle bedürftigen Bürgerinnen und Bürger unterstützen, die uns von Verbänden und der Gemeinde empfohlen wurden. An Spenden für das Weihnachtshilfswerk sind in diesem Jahr über 10.000 Euro eingegangen. Unterstützt haben uns neben den vielen Einzelspendern die Stiftung der Sparkasse Holstein und der Heimatverein Großhansdorf mit dem Erlös vom Kaffee- und Kuchenverkauf bei der Malerei- und Kunstausstellung im Waldreitersaal.

Wir machten mit einem Geldbetrag oder mit einem Gutschein den Einheimischen mit kleinen Renten, alleinerziehenden Müttern, kinderreichen Familien, Hartz IV-Empfängern, Flüchtlingen sowie Menschen in akuter Not eine Weihnachtsfreude. Wir haben insgesamt 77 Kinder (einschl. der Flüchtlingskinder) und 69 Erwachsene bedacht. Ein Restbetrag bleibt auf dem Konto, da oft noch im Laufe des Jahres Unterstützung in Notfällen angefordert wird. Die AG der Freien Wohlfahrtsverbände und die Gemeinde Großhansdorf bedanken sich herzlich bei allen Spendern für die Beträge! Auch im Namen der Beschenkten sagen wir Danke.

Weiterhin haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 b der Friedrich-Junge-Schule mit selbstgebackenen und gekauften Plätzchen zu einer gelungenen Weihnachtsfeier für die Flüchtlingskinder und die bedürftigen Kinder aus Großhansdorf beigetragen. Die Weihnachtsfeier wurde ausgerichtet von der AG der Freien Wohlfahrtsverbände und vom Freundeskreis Flüchtlinge in Großhansdorf. Während dieser Feier erhielten alle Kinder Weihnachtspäckchen, die von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde – weihnachtlich eingepackt – gespendet waren. Es war für mich – ich war nur Gast – beeindruckend, wie wohl sich Kinder und Eltern fühlten,

wie viel Spaß sie hatten. Die Kinder sausten durchs DRK-Haus, spielten mit ihren neuen Schätzen, und wer mit seinem Geschenk nicht ganz glücklich war, versuchte es zu tauschen! Die Flüchtlingskinder haben keine Angst oder Schüchternheit, sie sind unbefangen, sie gehören dazu. Die Eltern, es waren auch viele Väter dabei, genossen Kaffee und Kuchen und Gespräche.

Ausklängen lassen konnten wir die Weihnachtsfeier mit dem lebendigen Adventskalender vor dem Haus Papenwisch. Kinder und Eltern sangen mit oder hörten zu, es war stimmungsvoll. (Es wäre schön gewesen, wenn wir noch mehr Großhansdorfer Bürger hätten begrüßen können.)

Natürlich haben die Damen der AG der Freien Wohlfahrtsverbände auch in diesem Jahr wieder ehemalige Großhansdorfer/innen besucht, die jetzt in einer Alten- oder Pflegeeinrichtung bzw. in einer Seniorenereinrichtung leben. In zwölf Einrichtungen im Kreis Stormarn und auch in einer Einrichtung in Hamburg sind wir gewesen und haben insgesamt 36 Damen und Herren besucht und mit einem Blumengruß bzw. mit einer gebastelten Weihnachtskerze bedacht sowie Gespräche geführt und Grüße aus Großhansdorf übermittelt.

Wir Damen von der AG haben die Nachmittage, die Besuche, die Kinder, erlebt und können sagen: Es ist für viele Familien, Einzelpersonen, Kinder und Flüchtlinge eine große Freude, eine große Hilfe, dass sie von der Gemeinde bedacht werden, nicht nur der Geldbetrag erfreut sie, sondern auch, dass sie nicht vergessen werden. Herzlichen Dank an die Damen der AG der Freien Wohlfahrtsverbände (AWO, Caritas, DRK, Diakonie, Gemeinde) für ihre gute Betreuung des Weihnachtshilfswerkes.

Die Spender können gern eine Spendenbescheinigung beim DRK beantragen.

■ *Ursula Krause, Vorsitzende der AG der Freien Wohlfahrtsverbände*

Die Tische im Haus Papenwisch waren am 16. Dezember weihnachtlich geschmückt, Kerzen brannten, Kaffee und Kuchen standen bereit. Frau Martha Nienaber begrüßte unsere Gäste, die Russlanddeutschen aus Großhansdorf.

Schon lange Jahre wird diese Adventsfeier für die jetzt meist älteren Frauen und ihre Familien aus Russland von der AG der Freien Wohlfahrtsverbände ausgerichtet. Ihre Kinder und Enkel haben alle ihren Lebensweg in Deutschland gefunden, wohnen allerdings meist nicht mehr in Großhansdorf oder in der Nähe, so leiden viele dieser älteren Menschen an Einsamkeit und kommen gern zu unserer kleinen Weihnachtsfeier. Es wurde geklönt, Pastor Krüger und Herr



Wergin lasen Weihnachtsgeschichten vor, und es wurde viel gesungen. Die Sängerrinnen Christa Hoop und Ortrud Kuteifan trugen Lieder vor, sie wurden von Herrn Evers auf dem Akkordeon begleitet. Recht stimmungsvoll wurde es, als Frau Kuteifan russische Weihnachtslieder auf russisch anstimmte. Alle waren erstaunt und sangen ihre heimatlichen Lieder glücklich mit. Die Feier machte Gästen und Helferinnen viel Freude.

■ Eleonore Szesny

Herzlichen Dank!

Ich möchte mich ganz herzlich für alle lieben Glückwünsche und Blumen zu meinem 90. Geburtstag bei allen Freunden und lieben Bekannten bedanken, besonders natürlich bei meinen Kindern und der ganzen Familie, die mir einen schönen Tag bereitet haben.

Zu diesem Anlass möchte ich mich auch noch einmal bei meinen Senioren vom DRK für die schöne Zeit bedanken, 35 Jahre ehrenamtliche Seniorenarbeit beim DRK, für die schönen Kaffeenachmittage und Busfahrten.

Ihre Ilse Fangohr

DRK-Kleiderkammer sucht Hilfe

Ab Anfang März bekommt das DRK neue Räume für ihre Kleiderkammer im früheren Reha-Zentrum / Haus Eilberg. Die Kleiderkammer steht jedem zur Verfügung. Für die **Renovierung, Einrichtung und den Umzug** wird noch einmalige Unterstützung gebraucht. Wer uns helfen möchte, melde sich bitte im DRK-Büro unter Tel. 04102-66 237.

Zur Einweihung planen wir auch einen Tag der offenen Tür mit Kaffee und Kuchen. Termine und weitere Infos entnehmen Sie bitte der Presse. ■

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	individuell im eigenen Planungsbüro
Wir Bauen	Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau
Wir Sanieren	Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen
Wir Reparieren	auch kleinste Reparaturen im Team

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de



Wir suchen in Großhansdorf dringend wegen verstärkter Nachfrage:

Wohnhäuser & Grundstücke



Wolfgang Johst
Immobilienmakler (IHK)

Marcel Frerks
Immobilien-Ökonom (VWA)



**Hanse
Immobilien
Kontor**

Verkauf • Vermietung • Verwaltung

Hanse Immobilien Kontor OHG

Haberkamp 1

22927 Großhansdorf

www.hanseimmobilienkontor.de

Telefon: 04102 - 60 7 60 50

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 43

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der November-Ausgabe gefunden? Nebenstehend ist des Rätsels Lösung...





»Barock-Orgel der Kirche in Basedow«

Wanderung vom 4. September 2015

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



In einem Trödelladen gefunden

Es ist anzunehmen, dass diese Tafel ursprünglich aus einem bäuerlichen Haushalt auf der Halbinsel Eiderstedt stammt, denn sie hing in einem Trödelmarkt in dem Dorf Tating.

Der lebensphilosophische Text ist vom christlichen Grundgedanken der Demut bestimmt. In der heutigen Zeit wenden

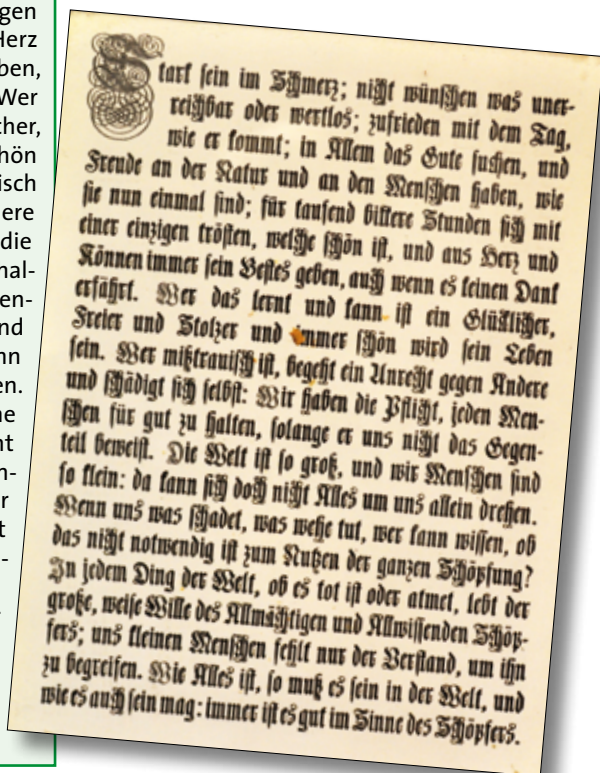
Für alle, die Fraktur-Schrift nicht mehr oder noch nicht lesen können; hier in »lesbare Schrift« übersetzt:

Stark sein im Schmerz; nicht wünschen was unerreichbar oder wertlos; zufrieden mit dem Tag, wie er kommt; in Allem das Gute suchen, und Freude an der Natur und den Menschen haben, wie sie nun einmal sind; für tausend bittere Stunden sich mit einer einzigen trösten, welche schön ist, und aus Herz und Können immer das Beste geben, auch wenn es keinen Dank erfährt. Wer das lernt und kann ist ein Glücklicher, Freier und Stolzer und immer schön wird sein Leben sein. Wer misstrauisch ist, begeht ein Unrecht gegen Andere und schädigt sich selbst: Wir haben die Pflicht, jeden Menschen für gut zu halten, solange er uns nicht das Gegenteil beweist. Die Welt ist so groß, und wir Menschen sind so klein: da kann sich doch nicht Alles um uns drehen. Wenn uns was schadet, was wehe tut, wer kann wissen, ob das nicht notwendig ist zum Nutzen der ganzen Schöpfung? In jedem Ding der Welt, ob es tot ist oder atmet, lebt der große, weise Wille des Allmächtigen und Allwissenden Schöpfers; uns kleinen Menschen fehlt nur der Verstand, um ihn zu begreifen. Wie alles ist, so muss es sein in der Welt, und wie es auch sein mag: immer ist es gut im Sinne des Schöpfers.

sich viele Menschen wieder verfassten Lebensregeln zu. So lassen sich immer noch viele von der so genannten Desiderata leiten, die der deutschstämmige Rechtsanwalt Max Ehrmann aus Terre Haute (USA) 1927 verfasste. Sie entspricht auch einem Zeitdokument der Lebensphilosophie der 60er-Jahre.

Frühere Lebenshilfen finden sich in sogenannten Tugendbüchern, die im Bürgertum der letzten Jahrhunderte im Schwange waren, etwa mit Titeln wie »Für eine christliche Frau von Stande«. Heutzutage füllen Lebenshilfebücher ganze Regale. Darin dokumentiert sich wie früher das Bedürfnis, dem eigenen Leben eine Form zu geben.

■ Peter Tischer



Vor kurzem kam eine über 90 Jahre alte Baby-Puppe in unsere Familie, ein Erbstück. Während ich dies schreibe, sitzt sie hier neben mir. In ihrem schon etwas ramponierten Schädel befindet sich ein Mechanismus, mit dem sie ihre Augen rollen lassen kann. Ein kleiner Stups, und sie blickt mich etwas vorwurfsvoll von unten an. Ihre Geschichte habe ich mir von Jens Westermann (manchen Lesern wird der Name etwas sagen) und seiner Schwester Imme Schulz erzählen lassen. Diese Geschichte fand ich so faszinierend, dass ich mich entschloss, der Biograph dieser kleinen Puppendame zu werden. Eigentlich ist ihr Geschlecht etwas unklar, denn sie heißt in der Tradition ihrer Familie ›Friedrich‹ – was auch noch zu erklären sein wird. Aber für mich als Erzähler ist sie eine kleine Dame. Und der drollige Name Ottchen für eine Tante bedarf ja auch noch einer Erklärung.

Auguste Westermann, die Mutter der bereits erwähnten Geschwister Jens und Imme, war ihres Zeichens Lehrerin an der ›Schule der Waisen‹ im Hamburger Stadtteil Uhlenhorst. Sie hatte eine Kollegin, die zugleich auch ihre beste Freundin war. Ida Trillich war eine unternehmungslustige, ungebundene Frau, die sich Mitte der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts fragte, ob sie ihr Lehrerdasein im Hamburger Schuldienst noch weitere 25 Jahre ertragen wollte. Möglich, dass sie sich mit 40 Jahren in einer Midlife-Krise befand. Von einer Freundin, die in Abessinien lebte, hatte sie erfahren, dass der besonders deutschfreundliche Herrscher und Kronprinz Abessinians Täfäri Makonnen Hauslehrer für seine und die Kinder seiner Bediensteten einzustellen wünschte. Makonnen hatte in den Bürgerkriegswirren nach dem Ersten Weltkrieg in den Auseinandersetzungen zwischen restaurativen und liberalen Kräften die Oberhand ge-

wonnen. 1928 wurde er dann zum ›Negus‹ (König) und 1930 als ›Neguse Negest‹ (König der Könige) zum Kaiser Haile Selassie I. gekrönt.

Ida Trillich beschloss, ihre Zelte in Deutschland abzubauen und dort hinzufahren. Sie gab dafür ihre Pensionsansprüche auf, ließ sich diese in einer Summe auszahlen und finanzierte damit die abenteuerliche Reise zum Horn von Afrika. Äthiopien hieß früher Abessinien. Nun war damals eine Reise nach Abessinien mit



heutigen Reisemöglichkeiten nicht zu vergleichen. Die Hamburgerin reiste zunächst per Bahn nach Genua. Unglücklicherweise blieb ein Koffer mit ihrer tropentauglichen Kleidung dort auf dem Bahnhof stehen. Als ihr Schiff dann nach der Fahrt durch den Suezkanal in Dschibuti ankam, waren

für sie in ihrer europäischen Kleidung die hohen Temperaturen nicht gerade zuträglich. Immerhin lief sie in der Hafenstadt der Liebe ihres Lebens in die Arme, dem Hamburger Kaufmann Gustav Fischer.

Das Leben in der Hauptstadt Addis Abeba war für die Lehrerin aus Hamburg ein Sprung ins kalte – nein besser: heiße Wasser. Denn abgesehen von den meteorologischen Besonderheiten herrschte damals in Äthiopien ein feindseliges Klima gegenüber den Europäern, die an ihrer weißen Haut für die Einheimischen leicht zu identifizieren waren. Das Land sah sich seit 1887 immer wieder den Kolonisierungsversuchen Italiens ausgesetzt. Als Ida Trillich 1925 ankam, fand sie sich mit anderen Weißen in einem Getto, das sie nur unter militärischem Schutz der Obrigkeit verlassen durfte.

Sie heiratete kurz nach ihrer Ankunft den schon erwähnten Kaufmann Gustav Fischer und bekam mit 41 bzw. 43 Jahren noch zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter. Bemerkenswert ist, dass der Negus für beide Kinder die Patenschaft übernahm. Ida Fischer suchte für ihre kleine Tochter Annemarie in Addis Abeba nach einer Puppe. Es gab aber dort nur schwarzhäutige Puppen, denn die äthiopischen Kinder hätten auf keinen Fall

mit »weißen« Puppen gespielt. Für Ida kam eine solche Puppe nicht in Frage. Sie schrieb an ihre Freundin Auguste Westermann und bat sie, ihr eine weiße Puppe zu schicken. Die Freundin lebte nun schon seit 1927 in Schmalenbeck im neu gebauten Doppelhaus am Achterkamp. Sie fuhr nach Hamburg, kaufte ein Prachtexemplar von Puppe, womöglich im Traditionshaus Spielzeug Rasch, und verschickte sie per Schiffsfracht nach Addis Abeba. Die kleine Annemarie, genannt Bibia, war selig. Da die Kinder – der Junge hieß Gustav wie sein Vater – mit den einheimischen Kindern der Elite zur Schule gingen, mussten sie wie ihre Mutter die Landessprache Amharisch lernen. Der Negus Haile Selassie setzte seinen in den zwanziger Jahren begonnenen Modernisierungsprozess des Landes bis in die dreißiger Jahre fort. Abessinien bekam eine moderne Verfassung als konstitutionelle Monarchie, nachdem es schon 1923 dem Völkerbund beigetreten war. Liberia und Abessinien waren die einzigen Länder Afrikas, die bis dahin ihre Unabhängigkeit bewahren konnten.

Diese Zeit endete mit dem Angriff der italienischen Armee im Italienisch-Äthiopischen Krieg zwischen 1935 und 1936. Für die Mitglieder der europäischen Kolonie in Äthiopien wurde die Situati-

Pünktlichkeit, Schnelligkeit, Termingerecht!

Wir bieten Ihnen fast 20 Jahre kompetente Erfahrung.

Mit topgepflegten Fahrzeugen im Großraum Großhansdorf und Ahrensburg. Das Wohl der Fahrgäste steht bei uns an allererster Stelle – dazu gehören, Pünktlichkeit, Schnelligkeit, eine termingerechte Beförderung. Alle Fahrzeuge verfügen über eine großzügige „Fußfreiheit“, breite Sitze und sehr viel „Kofferraumplatz“. Je nach den persönlichen Ansprüchen der Kunden, stehen Limousinen, Kombi oder Großraumfahrzeuge zur Verfügung.

Wir garantieren eine seriöse und zuverlässige Abwicklung aller Fahrten durch geschultes Personal.

- Stadtfahrten
- Einkaufsfahrten
- Arztfahrten
- Krankenhausfahrten (Chemo/Bestrahlung)
- direkte Abrechnung mit den Krankenkassen
- Flughafen-/Kreuzfahrt-/Bus-Transfer
- Touren direkt an den Urlaubsort
- Hol- & Bring-Service
- Kurierfahrten
- Mitarbeiter-/Gästetransfer für Unternehmen

liebetanz
TAXENBETRIEB



04102-69 10 69

www.liebetanz-taxi.de



on gefährlich. Das nationalsozialistisch regierte Deutschland beorderte die Auslandsdeutschen »heim ins Reich«. So auch die Familie Fischer. Da die vierköpfige Familie in Deutschland keine wirtschaftliche Basis hatte, ging Gustav Fischer sofort auf Arbeitssuche. Die großherzige Auguste Westermann nahm derweil ihre Freundin Ida Fischer und die beiden Kinder bei sich auf. Jens und Imme Westermann erzählen, wie sehr dieses Ereignis im Haus am Achterkamp zu räumlicher Enge führte. Allerdings war es auch nichts Besonderes, denn Auguste nahm sich immer gern hilfsbedürftiger Menschen an – und in ihr Haus auf, was Ehemann Wilhelm geduldig ertrug. Die drei Westermann-Kinder Elke, Jens und Imme mussten nun Vieles mit den Fischer-Kindern teilen. Imme, die jüngste des Geschwister-Trios, brachte das größte Opfer. Sie räumte ihr Kinderzimmer und ihr Bett für die zugereiste Bibia und schlief nun auf einer Bank auf dem Treppenabsatz. Trotz dieser Veränderungen verstanden sich die Geschwister mit den »abessinischen« Kindern prächtig. Sie hatten aufgrund ihrer Herkunft ja auch etwas Exotisches, Interessantes an sich, waren irgendetwas Weltbürger. Dazu kam noch, dass sie Amharisch sprechen konnten. Wenn Mutter Fischer ihren Kindern etwas sagen wollte, was nicht unbedingt für andere Ohren bestimmt war, dann sprach sie mit ihren Sprösslingen Amharisch.

Der Vater suchte für seine Familie eine Bleibe. Das gestaltete sich für ihn zunehmend schwierig, denn die Nazis hatten versucht, ihn für ihre Spitzeldienste in der Gestapo anzuwerben. Das hatte er abgelehnt. Folglich machte man ihm das Leben schwer. Schließlich gelang es ihm 1939 in Berlin-Charlottenburg eine kleine Wohnung zu bekommen. Eine Arbeit fand er bei der Eierverwertung in Berlin. So konnten Ida Fischer und ihre Kinder das Haus Westermann verlassen. Vor dem Auszug überredete Mutter Ida ihre Tochter An-

nemarie, die abessinische Puppe ihrer Nennschwester Imme zu schenken. Aus Dankbarkeit dafür, dass Imme ihr so »großherzig« Kammer und Bett überlassen hatte. So kam die Puppe nach Deutschland und nach Schmalenbeck.

Und warum hieß Ida Fischer in der Familie Westermann »Ottchen«? Sie hatte als junges Mädchen in ihrer Theatergruppe einmal eine sogenannte Hosenrolle übernehmen müssen, die Rolle des »Otto«. Dieser Spitzname blieb immer an ihr haften. Für Elke, Jens und Imme Westermann war sie Tante Ottchen aus Abessinien.

Der weitere Lebenslauf der Puppe sei hier nur kurz skizziert. Sie bekam nun den Namen Friedrich. Das ist der Name des Großvaters, den Imme heiß und innig liebte. Die Puppe war zu dem Zeitpunkt schon etwas ramponiert. Mutter Auguste Westermann hielt es für nötig, ihr einen neuen Kopf zu spendieren, und gab sie in Großhansdorf zu einem Pupp doktor am Beimoorweg. Das Ergebnis war erschreckend. Die Kopftransplantation hatte die Puppe so verändert, dass Imme nur noch heulte. Also wurde die Operation rückgängig gemacht. Der rissig und spröde gewordene Kopf aus Zelluloid mit seiner faszinierenden Mechanik blieb bis heute durch ein paar Pflasterstreifen vor dem Zerbröseln bewahrt. Körper und Kopf wurden durch einen selbstgestrickten Strampler und eine Haube geschützt.

Die Puppe überstand noch eine weitere Generation und landete schließlich in meiner Familie, die mit vier Enkelkindern gesegnet ist. Sie darf aber auf Grund ihres hohen Alters von über 90 Jahren nur bestaunt und nicht »bespielt« werden.

■ Peter Tischer

Mudder kunn sik ümmer so freuen, wenn to ehren Geboortsdag de Sneeklocken blöhen. Dat weer an 'n fofften Februor. Sneeklocken wüssen vor 't Huus op de Süüdsiet, dor keem de kole Noordwind nich hin, dor warm de Fröhjohrssünn so schön, un so weren Mudder ehr Sneeklocken mehrstendeels de allereersten. Man blot bi Fro Peimöller, de en Stück wieder lang wahn, blöhen se ok so fröh.

Solang as wi Kinner lütt weren, plück mien Mudder sülbst en poor vun de eersten Blumen un stell de korten Stängels mit de gröön un witten Blöten in en lütt Glas, wenn se ehren Geboortsdag fier. Naher, as mien Swester grötter weer, hett de denn na de Sneeklocken keken, wenn de föffte Februor op 'n Kalenner stünn.

Op de Süüdsiet vun uns' Huus, glik ünner de Wahnstufenfinstern, kemen bald na de Sneeklocken ok de Krokussen. De Fröhjohrssünn schien dor gegen de Huuswand, de Frost weer denn ut 'n Bodden rut, un so kemen de Blumen hier al fröh to 'n Blöhen. Wenn de Lüüd den Weg langgüngen, denn keken se gern öber 'n Tuun na unsen Goorn un na de Blumen, de in 'n Sünnenschien blöhen. An de Süüdwand wüssen ok de Zittlöschchen, de gelen Zittlöschchen, de eh-

ren egen gediegen Rök hebbt. De weren noch en beten later as de Sneeklocken un de Krokussen, de güngen oftmals eerst to Oostern op. De stünnen denn in de Vaas op 'n Disch. – Mien Mudder müch de Blumen so gern, un to 'n Fierdag höört doch Blumen darto! Wi Kinner dörven, so lang as wi lütt weren, nich bigahn un Mudder ehr Blumen afplücken. Man in unsen Goorn wüssen ok wille Blumen, so as de Oosterblumen op 'n Knick. De plücken wi Kinner to Oostern un schenken se uns Mudder, un de freu sik ok to disse Blumen un stell ehr mit op 'n Oosterdisch. – Un denn weren dor noch, ünner de Doornheck un an 'n Knick, de eersten Veigels; de dörven wi Kinner ok plücken. De harrn mehrstendeels so 'n korten Stängel, dat se man blot in en lütt Köömgas stahn kunnen. – Wo gern bün ik mit de Nääs an disse lütten blauen Fröhjohrsblumen west!

De Oostergoorn – dat weer de Vörgoorn mit de Blumenrabatten, mit de Kiesweeg un de Buschboomhecken – de weer mehrstendeels al 'n beten trechtmaakt, wenn dat to Fröhjohr losgüng. Denn harr uns Vadder al mal de Weeg harkt, harr dat ole Loof opnahmen un dat ole Gras, dat an de Süüdsiet vun den Knick liggenbleben

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

weer. Wat he dor tosamenhark, dat bröch he na achtern, na ünnen in 'n Goorn, wo he denn en Oosterfüer opschicht harr. Wenn vun 'n Goorn de Reed is, denn is nich to vergeten, dat meist all söben Johr vor den Anfang vun dat Blomenjohr noch en orig Stück Arbeit vorher daan warnn müss: De Knick müss af! – Dor gängen denn en poor Mannslüüd bi. Mit en Togmetz säbeln se de groten Hasseln rünner. Knickarbeit is swore Arbeit, dat duer mehrstendeels mehr as enen Dag, un so keem ok nich de ganze Knick op eenmal hindaal, man ümmer blot en Stück, un so wörr de Knickarbeit denn op mehr Johren verdeelt. De afsneden Hasseln wörrn all in een Reeg afleggt, un Vadder güng denn bi un sneed dor Arfenbusch rut. De gladden un graden Hasselstöcker, de nableben, legg he ok tosamen, dat weren naher Mudder ehr Blomenstöcker, wenn se later de Stauden an binnen wull. In 'n Blomengoor muss an vele Stellen ok 'n beten vörsichtig graavt warnn. Sacht graben, dat kunn Mudder. Se harr ehren egen Escher, de weer 'n beten lichter as Vadder sien, un ok woll 'n beten smaller, dat en dormit nich to dicht an de Wöddeln vun de Planten un na de Zibbeln vun de Zittlöschchen un de Tulpen rangraben dee. De een un anner Plant weer bannig fienföhlig, dor dörv man nich an de Wöddeln rangraben. De Buernrosen köönt dat gor nich af, wenn se an de Wöddeln steken warrt, denn blöht se dat anner Johr nich, un dat will doch uns Mudder op gor keenen Fall riskeren! Ehr Buernrosen, de sünd ehr ganz bannig wichtig!

De Rosenplanten wörrn in 'n April noch nich afhülpelt. Wenn de laat in 'n Harvst anhülpelt weren, dat de Frost ehr nich an de Wöddeln kamen kunn, denn sull dat Rosenholt nu noch bit Anfang Mai töben, dat dor nich en laten Frost ehr nu noch wat schaden kunn. Un wenn dat denn so wiet weer, denn müssen de Rosen ok noch goot wat ünner de Fööt kriegen: Mest! – Den schööv Vadder dor mit de Schuuvkoor hin.

De bleev bi de Rosen noch so lang liggen, bit se in 'n Mai afhülpelt wörrn. Man vun de Koor Mest, de na den Vörgoorn rinschaben wörr, kregen de groten Stauden ok wat af, de Buernrosen, de Phlox, de Harvastastern un de Winterastern. Dat geev ok Stauden, de bruken gor keenen Mest, de weren mit mageren Bodden tofreden, so as de gelen Goldroden un de Lupinen, de kunnen öberall wassen, kemen ok op mageren Bodden to 'n Blöhen, de kregen deswegen nix af vun den goden Mest. Man de Dahlien, de Mudder hier un dor, wo noch Platz weer, mang de annern Stauden un Blomen plant, de weren ok hungerig un dankbor, wenn se wat ünner de Fööt harrn.

Wenn de April mit Graben un Hacken un Doon in 'n Vörgoorn to Enn gähn weer, wenn de Rosen sneden weren, denn keem de Maimaand, de to Anfang ok koolt un natt sien kunn, un de mit de Strengen Herren un de Kole Sofie man doch nich to hatten Nachtfrost mehr schicken sull. Wenn denn en kolen un natten Maianfang rum, wenn Oostern nich allto laat west weer, denn keem in 'n Mai dat schöne Pingstfest.

Nich ümmer keem dat so hin, dat to Pingsten de schönsten Blomen al opblöht weren. Mudder ehr Staudenbeet, dat kreeg de beste Tiet mehrstendeels eerst in 'n Juni. Vorher harr se dat heegt un pleegt, harr de Eer hackt un dat Unkruut utreten, harr bi de groten Planten enen schönen gladden Stock bisteken, enen Hasselstock, harr de hoochwussen Stängels anbunnen, harr sik freut, wenn mal en liesen Regen fullen weer. Vörn an de Rasenkant, bi de roden Rosen, harr se in 'n April al vun de lütten himmelblauen Vergißmeinnicht welk hinplant. De weren nu opblöht. Un denn güng dat Tog um Tog – een Bloom na de anner keem in Mudder ehren Sommergoorn to 'n Blöhen. ■

*entnommen aus ›Grootvadder sien Huus‹
von Heinrich Kahl*

Matthias Claudius ist in Wandsbek nicht vergessen

Zum 200. Todestag ist ein Denkmal für ihn eingeweiht worden

Vor 200 Jahren am 21. Januar 1815 ist Matthias Claudius (Abb. 1) verstorben. 45 Jahre hat er in Wandsbek (Abb. 2) gelebt, es ist ihm zur Heimat geworden. Als Redakteur der Zeitung »Der Wandsbecker Bothe« hat er dort angefangen, und hier hat er seine Rebecca kennengelernt, seine treue Gefährtin, 12 Kinder hatten sie zusammen.

Die Zeitung hat nur vier Jahre existiert, aber er hat in dieser Zeit Kontakte zu allen literarischen Berühmtheiten in Deutschland knüpfen können, und sie hat ihm bis heute den Ehrennamen »Wandsbeker Bote« eingetragen.



Abb. 1



Abb. 2,
Wandsbeker
Wappen

1740 ist Matthias Claudius in dem holsteinischen Ort Reinfeld geboren, wo sein Vater als Pastor amtierte. Verstorben ist er in Hamburg im Hause seines Schwiegersohnes Friedrich Perthes am Jungfernstieg, dort, wo sich heute das Alsterhaus

befindet. Die unruhigen Zeiten am Ende der Franzosenzeit hatten ihn dort Unterkunft suchen lassen.

Schon früh haben die Wandsbeker »ihrem« Dichter ein erstes Denkmal gesetzt. Es befindet sich im Wandsbeker Gehölz, heute ein vom Verkehr umbrandeter Park, damals ein unberührtes Stück Natur, in dem Claudius oft und gern Spaziergänge unternahm.

Reisetransfer zu den Flughäfen, Bahnhöfen und Schiffsanlegern

- Tour und Retour zum Festpreis
- Kindersitze ohne Aufpreis
- Großraumtaxi bis 6 Fahrgäste
- Urlaubsfahrten Tür zu Tür!
- Ausflugsfahrten, Tagesfahrten

ILLING

Taxenbetrieb seit 1978

041 02 **6 10 16**

Abb. 3



Die Zeichnung (Abb.3) zeigt den Gedenkstein in einer zeitgenössischen Zeichnung (Elisabeth Wichern, 1859). Es ist ein Granit in Form einer abgestumpften Pyramide, in die die Insignien des Boten Hut, Stab und Tasche eingehauen sind, darunter die Jahreszahl 1840. Das Denkmal wurde 1840, 15 Jahre nach dem Tod von Matthias Claudius, mit einer Rede des Schwiegersohnes Friedrich Matthias Perthes eingeweiht. Von seinem ursprünglichen Standort, dem sogenannten Nachtigallenhain, musste der Stein an den heutigen Standort versetzt werden (Abb.4). Er musste der Eisenbahnlinie Hamburg-Lübeck weichen. Es mag nur eine Episode am Rande sein, dass der Urenkel Hermann Claudius der Auffassung widerspricht, der Stein sei versetzt worden, weil es Matthias Wesen entsprochen habe, unberührt vom Zeitgeschehen in einem entlegenem Idyll zu leben. Wer das denkt, missverstehe den Urgroßvater gründlich, schreibt der Urenkel.

Das zweite Denkmal befindet sich auf dem Gelände des Busbahnhofs »Wandsbek Markt«. Es steht ein wenig abseits auf diesem großen Umschlagsplatz des modernen Verkehrs. Es ist eine gute Darstellung, die den großen Dichter, der – schlichter Innigkeit einfachste, aber ergreifend zum Herzen dringende Verse schrieb (F. Martini, Deutsche Literaturgeschichte 1991). Das Denkmal (Abb.5) zeigt den sogenannten »Freudensprung« des Claudius in seinen Werken (Theil III, S. 63-67, Stich von R. Schellenberg nach D. Chodowiecki) abbildet. Eine absonderliche und skurrile Darstellung für den unbefangenen Betrachter, die man nur versteht, wenn man Matthias Claudius' Brief an seinen imaginären Vetter Andres liest (Anmerkung siehe oben). Es heißt dort zum Schluss: Du kannst nicht glauben, Andres, was ein Fest es für mich ist, wenn der Adebar ein neues Kind bringt, ... (Abb.6)



Abb. 4 (Joachim Wergin)



in man's ist, so lang währt sie; und hernach ist sie noch immer wie eine Schachtel darin Räucherwerk gewesen ist.

So ist dieses Denkmal eine getreue Nachbildung von Wort und Bild im Werk des Dichters. Es ist eine Bronzeskulptur, von dem Bildhauer Bernd Stöcker geschaffen und 2001 aufgestellt worden.

Eine weitere Bronzearbeit von Bernd Stöcker gibt es in dem benachbarten Rahlstedt. Es steht dort vor der evangelischen Matthias-Claudius-Kirche.

Als drittes Matthias-Claudius-Denkmal (Abb.7) konnte jetzt zum 200. Todestag am 21. Januar 2015 eine große Skulptur auf dem historischen Friedhof neben der Christus-kirche in einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht werden. Der Aufstellungsort befindet sich auf der Friedhofswiese nördlich neben der Kirche und bildet von dort

«Da bist du, liebes Kind! Sag ich denn, da bist du! Sey uns willkommen! – es steht dir nicht an der Stirne geschrieben, was in dieser Welt über dich verhängt ist, und ich weiß nicht wie es dir gehen wird, aber Gottlob daß du da bist! und für das übrige mag der Vater im Himmel sorgen.» Denn herz' ichs, beseh's hinten und vorn und bring's der Mutter hin, die nicht mehr denket der Angst! und denn die alten Kinder auf die Erde gelegt, und in Gottes Namen oben darüber weg, und über Tisch und Bänke. Leb wohl Andres. Dein Seindiener

Dazu gibt er noch eine Erklärung des Kupfers ...

Pag. 67. steh' ich mit Erlaubnis selbst und will eben einen Ehrensprung thun, und der geneigte Leser wird mir diese Hausschwachheit zu gute halten. Ich denk' überhaupt, man soll lieber in sich fröhlich als brummsch seyn; und bin sehr dafür, daß man in allen Stücken seine Freude daheim habe und nicht auswärts suche. Was kann man auch bessers thun als in sich fröhlich und vergnügt seyn? Denn so lange die Stunde währt, dar-



Abb. 6



eine Linie zu den Claudius-Gräbern, der Gedenktafel für den von den Nazis ermordeten Helmuth James Graf Moltke bis zu dem Mausoleum des Grafen Heinrich Carl Schimmelmann, dem Schatzmeister des dänischen Königs (1724-1782). Der Friedhof ist noch im Jubiläumsjahr gründlich restauriert worden.

Die Skulptur ist von dem weithin bekannten Bildhauer Waldemar Otto geschaffen, der seit vielen Jahren in dem Künstlerdorf Worpswede lebt und arbeitet. Von ihm gibt es weitere Arbeiten in Hamburg, genannt sei das Denkmal für den Dichter Heinrich Heine auf dem Rathausmarkt.

Bis zu der Genehmigung und Auftragserteilung an den Künstler hat es lange Vorarbeiten gegeben, vor allen Dingen musste die Finanzierung durch eine Stiftung gesichert werden.

Das Denkmal ist eine große, leicht konkav gebogene Bronzetafel, die nach oben wie der Horizont im Bogen abschließt. Sie hat die Maße 6,20 Meter Breite und 2,60 Meter Höhe.

Der Arbeit zeigt das berühmte und bekannteste Gedicht von Claudius, das längst zum Volkslied geworden ist: »Der Mond ist aufgegangen...«. Am Sockel sind die sieben Strophen des Gedichts zu lesen. Ganz richtig geht links unten der »halbe Mond« auf, während rechts der Dichter staunend in den Sternenhimmel blickt. Eine Besonderheit ist es, dass die am Himmel verteilten Sterne die Konstellation vom 15. August 1740 haben, dem Geburtstag von Claudius in Reinfeld.

Dazu passt der Kupferstich auf Seite 62 (Theil III), den Claudius ganz schlicht erklärt: Pag. 62 steht mein lieber Andres (sein imaginärer Freund) mit seiner Braut und sieht nach den Sternen.

◀ Passend dazu das letzte Gedicht in seinen Werken (Theil VII, Seite 305):

»Die Sternseherin Lise« (Abb.8)

*Ich sehe oft um Mitternacht,
Wenn ich mein Werk gethan
Und Niemand mehr im Hause wacht,
Die Stern' am Himmel an.*

*Sie gehn da, hin und her zerstreut
Als Lämmer auf der Flur;
In Rudeln auch, und aufgereih't
Wie Perlen an der Schnur;*

*Und funkeln alle weit und breit,
Und funkeln rein und schön;
Ich seh die große Herrlichkeit,
Und kann mich satt nicht sehn...*

*Dann saget, unterm Himmels-Zelt,
Mein Herz mir in der Brust:
»Es gibt was Bessers in der Welt
Als all ihr Schmerz und Lust.«*

*Ich werf mich auf mein Lager hin,
Und liege lange wach,
Und suche es in meinem Sinn,
Und sehne mich darnach.*

■ Joachim Wergin



Anmerkungen:

Alle Zitate entnommen aus: Matthias Claudius, sämtliche Werke des Wandsbecker Bothen, I.-VII. Theil

Am Hopfenbach 19 · 22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
www.schmidtundjahn.de
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rolladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plissee
Insektenschutz · Garagentore**

HILDENBRAND
ROLLADENTECHNIK

Baumschulenstr. 2a · 22941 Bargteheide
Telefon 04532-34 47 · Fax 34 17
Mo.-Fr. 9-12 und 14:30-17:30 Uhr

Ein nicht nur amüsanter Beitrag zur Geschichte des Kreises

Das *Stormarner Tageblatt* feierte im Jahre 2014 sein 175-jähriges Jubiläum. Als Nachfolger des *Oldesloer Wochenblattes* und des *Oldesloer Landboten* ist es bis heute nicht nur eine unabhängige Tageszeitung, sondern auch ein wichtiges Informationsblatt über Ereignisse im Kreis Stormarn und damit ein Bindeglied zwischen den einzelnen Gemeinden und ihren Einwohnern. Beim Stöbern in den vielen vergangenen Jahrgängen kann man auf manche sehr unterschiedliche, wichtige, absonderliche und auch amüsante Meldungen und Mitteilungen stoßen. Letzteres gilt besonders für die unter dem Titel »Rundherum im Kreis« über mehrere Jahre erschienene Wochenend-Kolumne des damaligen Chefredakteurs Wolfgang Herbig.

In der Ausgabe vom 17. Dezember 1977 las der Verfasser einen Bericht, der ihn als Betroffener noch sehr gut in Erinnerung ist:

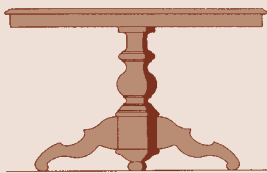
Die Fronten im »Weststormarner Fäkalienkrieg« werden immer unübersichtlicher. Nicht nur Gewalt und Faustrecht scheinen an der Grenze der Gemeinden Timmerhorn und Bünningstedt ein Mittel der Kommunalpolitik zu sein; neuerdings hat offenbar das Bedürfnis, dem ungeliebten Nachbarn »eins auszuwischen«, als Antrieb mancher Handlungen die klaren Sachziele überla-

gert. Betrachtet man die an Kriegen und Schlachten wahrlich nicht arme abendländische Geschichte, so wurde es stets dann besonders blutig, wenn persönliche Animositäten die Staatsraison vergessen ließen.

Dabei hatte der »Weststormarner Fäkalienkrieg« begonnen wie ein Schwank von Arnold und Bach – zu trivial, um auch nur auf der Bühne des Ohnsorg-Theaters begeistern zu können. Aber Schwänke und Possen haben es manchmal in sich. Sie entwickeln sich fort, gleiten ihren Autoren aus der Hand und werden bösartig. Das gilt nicht nur für das Jahr 1977. Das war bereits 1618 der Fall, als zwei kaiserliche Beamte aus einem Fenster des Prager Hradschin gestürzt wurden. Sie landeten weich – auf einem Misthaufen. Doch so possierlich das ausgesehen und so penetrant das gerochen haben mag – der »Prager Fenstersturz« war ein Auftakt zum Dreißigjährigen Krieg ...

Damals ein Misthaufen, heute Fäkalien – anrühlich geht es auch zwischen Timmerhorn und Bünningstedt zu. Hoffentlich nicht ganz so blutig. Denn die Schlachtfelder heutiger Tage heißen nicht mehr Lutter am Barenberg oder Lützen, sondern Verwaltungsgericht in Schleswig, Oberverwaltungsgericht in Lüneburg und möglichst noch eine Beschwerde wegen Nichtzulassung der Revision beim Bundesverwaltungsgericht in Berlin. Und das kann Jahre, im schlimmsten Fall auch 30 Jahre dauern.

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 04102-6 27 90

Ich bitte um Aufnahme in den
Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Name:	Vorname:
Straße:	PLZ/Ort:
Telefon:	E-Mail:
geboren am:*	verheiratet seit:*

	geboren am:	
	geboren am:	
	geboren am:	

Bei einer Scheidung wird meist schmutzige Wäsche gewaschen. Zwei, die sich einst liebten und eng miteinander lebten, verletzen und kränken sich jetzt, wo sie nur können. Bei Timmerhorn und Bünningstedt, die so eng zusammen leben müssen, dass selbst Einheimische die Grenze, die zwischen Vorgarten und Bürgersteig verläuft, häufig nicht mehr zu erkennen in der Lage sind, entstand der Krach schon vor der Hochzeit, genauer gesagt: weil die Ehe erst gar nicht zustande kam.

Die Bünningstedter Ortsteile Schäferdresch, Rehagen und Bornkamp mit den Gemeinden Timmerhorn und Klein Hansdorf zu vereinigen, wäre mehr als logisch gewesen. Dagegen hatte auch niemand etwas, nur die Vorstellungen, wer zur Hochzeit eingeladen werden sollte, gingen weit auseinander. Während Bünningstedt mit Hoisbüttel die Gemeinde »Ammersbek« konstruierte und Timmerhorn zum Beitritt aufforderte (mit dem Zusatz, dass man dann über billigen Abwassertrans-

port reden könnte), wollte Timmerhorn es entschieden kleiner: nur mit einem Teil von Bünningstedt, und möglichst im Amt Bargteheide-Land. Die Ehe platzte vor der Trauung, und Timmerhorn – in der Gefahr, eine alte Jungfer zu werden – warf sich dem ersten Besten an den Hals (auf diese Weise kam Jersbek zur Braut und die kommunale Neuordnung zu einem weiteren Kuriosum).

Zwischen Bünningstedt und Timmerhorn fiel ein Vorhang nieder, kein eiserner, aber ein eisiger. Und in dieser eisigen Atmosphäre gelang es den beiden Bürgermeistern ... nicht, die Abwasserfrage ... zu regeln, im Gegenteil ...

Dabei sollen Timmerhorns Abwässer Bünningstedt nur durchfließen, um in Ahrensburg geklärt zu werden. Dafür hat Timmerhorn erst einmal eine sechsstellige Summe für Investitionen in Bünningstedt bezahlen müssen. Trotzdem tut Bünningstedt jetzt so, als sei es pures Erdöl und nicht verschmutztes Wasser, das da unter der Oberfläche das gemeindliche Hoheitsge-

*Erst formt
der Mensch
sein Zuhause,
dann formt
das Haus
den Menschen.*

(Zitat)

MALEREI HÄHNSEN GMBH
WERKSTATT FÜR MALERARBEITEN



Tel. 041 54/83 711 20

Fax 041 54/33 17

info@haehnsen.eu

Nikolaus-Otto-Str. 6a

22946 Trittau

www.haehnsen.eu

KROHN-HEIZUNG



Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik

Tel. 04107 / 7654

Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

◀ *biet passiert. Bünningstedt will 64 Pfennig nur fürs Durchfließen, Ahrensburg lediglich 29 Pfennig fürs Klären. Was Wunder, dass sich die Timmerhorner vorkamen, wie von der OPEC gebeutelt. Dennoch stimmten sie zähneknirschend den von Bünningstedt diktierten Bedingungen zu. Dennoch durften sie nicht anschließen: fünf Meter Rohrleitung zwischen beiden Gemeinden fehlten, der Winterfrost nahte, aber Bünningstedt ließ sich Zeit mit dem Vertrag.*

Da platzte dem Timmerhorner Bürgermeister der Kragen. Er beorderte nach Rücksprache mit dem Kreis die Bagger herbei und stellte den Anschluss im Handstreich her. Die Bünningstedter rieben sich morgens die Augen und sahen die Bescherung. Zudrehen konnten sie das Ventil nicht, weil sonst einige ihrer Häuser »abgesoffen« wären. Also entschlossen sie sich während ihrer Gemeindevertretersitzung ... »die Einleitung von Abwässern im Interesse der betroffenen Bürger zu dulden«. Aber es wurde festgelegt, dass »rechtliche Schritte gegen die Gemeinde Timmerhorn, beziehungsweise ihren Bürgermeister, ausdrücklich vorbehalten sind«.

War die Angelegenheit damit abgeschlossen? Mitnichten! Da war ja noch der Vertrag, den zwar Timmerhorn, aber Bünningstedt noch nicht genehmigt hatte.

Wurde er während der besagten Sitzung genehmigt? Nochmals nein! Nun will man in Bünningstedt noch eine Gleitklausel eingebaut haben, um Kostenerhöhungen sofort an Timmerhorn weiterleiten zu können. Man kündigt praktisch den Vertrag, bevor man ihn geschlossen hat.

Der Tag ist abzusehen, an dem Timmerhorn 80 Pfennig und mehr fürs Durchleiten abführen soll. Für die armen Timmerhorner wird es dann billiger sein, Essen und Trinken zu bezahlen als das, was auf dem Verdauungsvorgang folgt. Das Betätigen der Wasserspülung wird zum Luxus werden. Vielleicht sollte man für harmlosere Fälle ein Häuschen mit Herz im Garten aufstellen und die Kübel nachts heimlich ... entleeren. Das wäre eine weitere Anruchigkeit in einer anruchigen Angelegenheit, in der der »Fäkalienkrieg« nicht nur Ausgangspunkt, sondern nur der vorläufige Höhepunkt war.

Nun, inzwischen sind fast vierzig Jahre vergangen und statt eines 30-jährigen Krieges herrscht schon lange wieder Frieden zwischen Timmerhorn und Bünningstedt. Nicht nur die handelnden Personen, auch die Zugehörigkeit der beiden Gemeinden haben sich geändert: Bünningstedt ist längst ein Teil der Gemeinde Ammersbek, Timmerhorn gehört zur Ge-

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

Typo
GRAFIK

Briefpapiere, Visitenkarten,

Verkaufsunterlagen, Kataloge,

Angebotsblätter, Zeitschriften,

Messetafeln, Schilder, Corporate Identity,

Design-Manuals, Firmensignets,

hochwertige Geschäftsberichte

Richard Krumm

Diplom-Designer

Grenzeck 11a

22927 Großhansdorf

Telefon: (041 02) 69 73 36

Fax: (041 02) 69 73 39

Krumm@typografik-rk.de

meinde Jersbek. Auch das Abwasser fließt ohne Zollschränken unbehindert unter den Gemeinde- und Amtsgrenzen, und meines Wissens hat auch kein Einwohner in Timmerhorn wegen der zu teuren WC-Spülung ein Häuschen mit Herz errichtet. Letztendlich haben Vernunft und Einsicht zu einer einvernehmlichen Lösung geführt, ohne dass Waffen oder Gerichte sprechen mussten.

Aber die Geschichte Stormarns ist um eine Facette reicher geworden, auch wenn sie nicht in Stormarns Geschichtsbücher eingehen wird. Und die Vorgänge im »Weststormarner Fäkalienkrieg« zeigen schon im Kleinen auf – und damit sind sie eigentlich sogar irgendwie aktuell – welche Probleme mit kommunalen Neuordnungen, der Auflösung oder Zusammenlegung von Gemeinden oder gar Ämtern – nicht zu sprechen von ganzen Kreisen – verbunden sein können oder auch sind.

■ Helmuth Peets

Schattentätigkeit

*Die Sonne ist erschöpft
sie muss ja den ganzen Tag
die Schatten weiterschieben
hier auf unserer Erde
so schön im Bogen
immer rechts herum
jedenfalls hier bei uns
die Schatten sind es gewohnt*

*Zwar kann sie zwischendurch
sich immer etwas ausruhen
wenn Wolken gekommen sind
über unserer Erde
doch sie ist müde
wenn die Nacht dann kommt
jedenfalls hier bei uns
und nur noch Schatten sind*

■ Dieter Klawan

Dunkelheiten

*Wieder ist der ganze Himmel
ein besond'res Aquarell,
spannt sich über das Gewimmel
und der Menschen schnöden Fimmel,
ihr versehrtes Naturell.
Sieh, die Dunkelheit kommt schnell
und verwischt das Aquarell.*

*Wieder ist ein Tag zu Ende,
ausgestanden und durchlebt.
Wieder ruhen jetzt die Hände,
die Gedanken an die Wende,
die man wohl nicht mehr erlebt.
Sieh, was du so angestrebt,
ist in Dunkelheit verwebt.*

*Morgen malt der gleiche Himmel
Wolken in das Aquarell,
bist du wieder im Gewimmel,
folgst dem Herdentriebsgebimmel
wieder gerne und ganz schnell.*

*Sieh, so ist dein Naturell,
deiner Dunkelheiten Quell.*

■ Dieter Klawan



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Termin-Übersicht

- **Sa. 30.01.16, 09:00 Uhr, U-Kiekut:**
Grünkohlwanderung
- **Sa. 30.01.16, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal:** Theater ›DoctorDate.de‹
- S. 3 **Sa. 05.02.16, 18:00 Uhr, Gemeinde-
raum:** Klönschnack Halligfreunde
- **Sa. 06.02.16, 19:00 Uhr, Waldreiter-
saal:** Lions Hüttenzauber
- S. 7 **Sa. 13.02.16, 13:30 Uhr, Turnhalle**
Wöhrendamm: Stepdance
- S. 11 **Di. 16.02.16, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:**
Senioren ›Mitgliederversammlung‹
- S. 11 **Do. 18.02.16, 19:30 Uhr, Rosenhof 2:**
Vortrag ›deutsch-dänischer Krieg‹
- S. 3 **Sa. 20.02.16, 09:00 Uhr, U-Kiekut:**
Tageswanderung Mönchsteich
- S. 5 **Sa. 20.02.16, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche:** Kammermusikabend
- S. 5 **So. 21.02.16, 10:00 Uhr, Grundschule**
Schmalenbeck: Flohmarkt
- S. 3 **Mi. 24.02.16, 19:30 Uhr, DRK-Huus:**
Plattdüütsch Runn
- S. 7 **Di. 01.03.16, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal:** Theater ›Wir leben und wissen
nichts‹
- S. 11 **So. 06.03.16, 14:00 Uhr, Rosenhof 2:**
Senioren ›Operettengala‹



Winter am Groten Diek

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . .	S. 8
Bentien, Steinmetz	S. 47
Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . .	S. 8
Cropp, Immobilien	S. 2
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 22
DRK-Sozialstation.	S. 14
Dupierry, Restaurator	S. 39
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Gemeinde Großhansdorf	S. 6
Goedecke, Bestattungen	S. 45
Greßmann & Timmermann, Bestattg. .	S. 47
Hähnsen, Malerei	S. 41
Hanse Kontor, Immobilien	S. 26
Höwler, Steuerberater	S. 10
Illing, Taxenservice	S. 34
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 41
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 30
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel. . . .	S. 2
Peters, Vorwerk-Service	S. 10
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 32
Rosenhof, Seniorenwohnanlage.	S. 12
Rünzel, Hörgeräte.	S. 22
Schelzig, Steuerberater	S. 14
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 38
Stadac, Automobile	S. 4
Steffen, Baugeschäft.	S. 26
TypoGrafik, Werbung	S. 42
Union Reisetem	S. 12
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 43

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken ist neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **www.aksh-notdienst.de**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.



Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE

BESTATTUNGEN

Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858
Inh. Heidemarie Timmermann

**Neues Stadtbüro für
Ahrensburg und Großhansdorf**
Große Straße 10, Ahrensburg
Beratungen nach vorheriger
telefonischer Terminabsprache

04102-23 92 12
04102-6 66 53 50

Alle Bestattungsarten
Fordern Sie unverbindlich
unseren Ratgeber-Gutschein
und Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung und den
Nachlassratgeber der »Malteser«
erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Kayhuder Straße 18 i, 23863 Bargfeld-Stegen, Telefon (04532) 2803917, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Ja-

nuar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe März 2016:
26. Februar; Redaktionsschluss: 15. Februar.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378, IBAN: DE83 2135 2240 0310 0003 78, BIC: NOLADE21HOL. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und marktgerechten Verkehrswert und überprüfen sämtliche baurechtlichen Belange, insbesondere die Bebaubarkeit Ihres Grundstücks bzw. die Teilungsmöglichkeiten.

Wir vermitteln Ihnen einen solventen Käufer oder Mieter und sorgen für eine seriöse und termingerechte Vertragsabwicklung.

Vertrauen Sie auf unsere 35-jährige Erfahrung vor Ort!

**Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.**

Immobilien aus gutem Hause!



KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1

22927 Großhansdorf Tel. **04102-63061**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de